

Dorfnachrichten

Aegerten – Brugg – Studen

4 / 2021



Ab 2022 hat Aegerten eine Gemeindepräsidentin: Christine Rawyler wird Nachfolgerin von Jörg Supersaxo



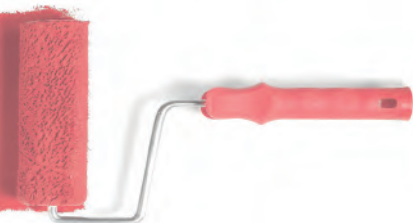
Brugg: Marlys und Kurt Bratschi: Kunstschaffende



Studen: Jael Rossi: Begnadete Fussballerin und Silber-Gewinnerin an der SM der Gebäudetechnikpl. Sanitär



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



Hauptstr. 18 2555 Brugg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brugg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos.....	20
Vorschau Abendmusiken 2021 – 2022	24
Seniorenferienwoche in der Lenk	40

Aegerten

Exkursion Bauernhoftiere: 1./2. Klasse.....	16
Adventsfenster 2021	34
Neuzugezogene haben die Vorzüge Aegertens schätzen gelernt	42

Brügg

Marlys und Kurt Bratschi, Kunstschaaffende.....	04
Ersatzwahl Gemeindepräsidium vom 7. November 2021	08
Seniorenanlass 2021	12
Schulen von Brügg: Umwelteinsatz der 9. Klassen im Rosenlauital.....	14
Schulen von Brügg: Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule.....	26
Heidi Bandi: BewohnerInnen aus Brügg erzählen ... Weisch no?.....	36
Adventsfenster 2021	39
«Familiensache»: Schoggi-Liebhaber aufgepasst!	44
Bilderrätsel: Kennst du Brügg und Umgebung.....	54

Studen

Gemeindewahlen: Resultate.....	09
Neuzuzüger- und Gewerbeapéro im Florida	10
Seniorenachmittag.....	18
Treffen 66+: Warum in die Ferne schweifen	32
Adventsfenster 2021	35
Nothelfer-Refresher-Kurs	46
Jael Rossi: Begnadete Fussballerin und	
SM Silber-Gewinnerin der Gebäudetechnikpl. Sanitär	50

Aegerten, Brügg, Studen

Fachstelle für Altersfragen.....	48
AHV/IV: Bei Scheidung Einkommensteilung verlangen!	56
Die wichtigsten Kontakte.....	58



Bild von [Lionello DelPiccolo](#) auf [unsplash](#)

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1 2022	14.03.	06.04.
DN 2 2022	13.06.	06.07.
DN 3 2022	15.08.	07.09.
DN 4 2022	31.10.	23.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die Dorfnachrichten gibts auch online!

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

Kunstschaffende



Marlys und Kurt Bratschi

hf. Sie wirken im Stillen, experimentieren mit verschiedenen Materialien, setzen Ideen, Gedanken über unsere Welt, Erkenntnisse und Standpunkte in Objekte und Bilder um. Kunst ist für sie nicht einfach, etwas Schönes zu erschaffen, sondern Werke entstehen zu lassen, die zum Denken anregen und allenfalls etwas in uns bewegen. Solche Kunstschaffende gibt es in Brügg einige.

Das Porträt soll uns bekannt machen mit dem Künstlerpaar Marlys und Kurt Bratschi.

In unserem Dorf ist keine renommierte Galerie vorhanden, die KünstlerInnen zeigen ihre Kunstwerke auswärts, in Biel, in Büren, in Lützelflüh, in Bern, usw. Immerhin wohnen Martin und Beatrice Jegge in Brügg, sie betreiben

in Biel die Gewölbegalerie. Kurt und Marlys Bratschi konnten dort bereits ausstellen.

Kurt, der Zeichner

In Safnern wuchs Kurt auf. Schon als Kind zeichnete er gerne. Das hatte er von seinem Vater geerbt, der für den dortigen Pilzverein die Einladungen zu Anlässen entwarf und Karikaturen auf die Tischkärtchen zeichnete.

Kurt hatte eine Vorliebe für die Comic-Hefte von Michel Valliant, besonders für dessen Geschichten über Autorennen. So wünschte er sich, nach der Schulzeit Karosseriezeichner zu werden, also neue Autos zu entwerfen – ein Bubentraum! Tatsächlich machte er eine Lehre als Maschinenzeichner in einem Kleinbetrieb im Ort. Das Zeichnen faszinierte ihn. Nach der Lehre arbeitete er als Grafiker. Malen und Zeichnen wurden immer wichtiger. Er war ein 68-er, noch heute Fan der «Rolling

Stones» und der «Beatles». Ihn faszinierten die Surrealisten, Salvador Dali, Max Ernst und andere, mit ihrer Öffnung für das nicht Reale, für die Fantasie. Damit er seiner Leidenschaft fürs Malen besser nachgehen konnte, nahm er an der Uni Bern eine Teilzeitstelle an. Im Institut für Raumforschung und Planetologie war er Konstrukteur. Er arbeitete mit an Instrumenten und Modellen, die das Institut entwickelte für Experimente der ESA und der NASA.

Farben aus gemörserten Steinen

«In meinen wilden Jahren ging ich sehr spontan an die Bilder heran. (...) Die Farbe war das dominierende Element.» Soweit ein Zitat aus einem Buch über die frühe Malerei von Kurt Bratschi, die stark unter dem Einfluss der Surrealisten stand. Seine späteren und auch die aktuellen Bilder haben mit dieser Phase nichts mehr gemeinsam. Im Atelier stehen unzählige Gläser mit gemörserten Steinen, geordnet nach

Farben, von weiss über grau, ocker braun bis ins braun-rot. Kurt lernte die Ockerfelsen von Roussillon (Provence) kennen. Bereits die Römer bauten hier Steine ab, um Farbe herzustellen. Gesteinsbrocken, die Kurt in dieser Gegend sammelte und nach Hause nahm, bearbeitete er mit einem Mörser und gewann ein ockerfarbiges Pulver. Mit andersfarbigen Steinen machte er das gleiche, und so entstand eine ganze Farbpalette, teilweise auch mit Steinen aus unseren Bergen oder aus der näheren Umgebung. Noch heute macht er keinen Ausflug, keine Wanderung oder keinen Spaziergang, ohne Steine zu sammeln, um sie im Atelier dann zu verarbeiten.

Die Natur als Inspiration

Der Maler lässt sich für seine Werke von der Natur inspirieren: der Wald, der Wind, der Boden, und anderes, das sind Themen die ihn beschäftigen. «Eine weisse Leinwand ist wie eine Magie», sagt er. «Man muss leer sein, bevor etwas Neues entstehen kann. Es ist ähnlich wie beim Improvisieren von Musik, auch da muss man von einer Leere, einer Stille ausgehen.» Das übt er auch musikalisch: er sang in einem improvisationschor in Biel.

Wie entstehen seine Bilder?

Zuerst wird die Leinwand grundiert. Dann wird sie mit Leim eingestrichen, darauf werden die gemörserten Steinfarben gestreut. Wenn das Ganze abgetrocknet ist, wird das Bild abgebürstet. Oft sind zahlreiche Schichten übereinander geklebt. Kurt Bratschi will den Betrachtern mit seinen Bildern «mitteilen», dass die Erde, die Natur ein kostbares Gut ist und wir als Menschen aufgerufen sind, dieses Gut zu achten und zu bewahren.

Kurt Bratschi kann auf zahlreiche Ausstellungen zurückblicken. Zur Zeit unseres Gesprächs ist er am Vorbereiten für eine Ausstellung in der Galerie Artis in Büren.



Mistral



Zeitmühle 2

Marlys, ihr Interesse an vielfältigen Materialien

Sie wuchs in Biel auf. Als junges Mädchen war ihre liebste Beschäftigung das Basteln. Ihre Eltern hatten dafür viel Verständnis. Die Mutter liess sie gewähren. Marlys schnitt aus Katalogen Bilder und Grafiken aus und machte Collagen, oder aus anderen Abfallmaterialien erste Objekte. Später durfte sie mit ihrem Taschengeld beim «Spiess» Bastelmaterial kaufen. Nach der Schulzeit absolvierte sie eine Handelsschule. Dann machte sie im Bezirksspital eine Ausbildung zur Pflegeassistentin. Sie sparte für eine grosse Reise und trampelte dann während sechs Monaten mit drei anderen jungen Frauen durch die USA. Wieder zurück in der Schweiz entschied sie sich, eine Ausbildung als Sattlerin zu machen. Zusammen mit einer Kollegin waren sie die ersten Frauen im Kanton, die in diese Männerdomäne traten. Warum gerade Sattlerin? Sie hat ein Faible für alte, natürliche Materialien.

So gab sie später im Rahmen des Ferienpass verschiedene Kurse: Basteln mit Leder, Papier schöpfen, Schmuck aus Knochen, Eier marmorieren, und andere.

Interesse an Gegenständen, «die schon ein Leben hatten»

So umschreibt Marlys eine ihrer Faszinationen. «Vertraute Formen aufbrechen ist eine spannende Sache und öffnet unendlich viele neue Möglichkeiten. Ich versuche, alltägliche Gegenstände anders wahrzunehmen, indem ich die eigentliche Funktion wegdenke. Das lässt einzelne Teile des Gegenstandes hervorheben. Setzt man diese auf einen andern Körper, entsteht durch die unerwartete Verbindung eine imaginäre Funktion». Das ist die eigene Beschreibung ihres momentanen Schaffens.

Auf einer Reise nach Barcelona sah sie die Werke von Antoni Gaudí, seine



Basilika

Architektur aber vor allem seine Mosaikarbeiten. Marlys sammelte Keramik- und Porzellanscherben und machte Mosaik auf Flächen wie Tische und Spiegel. Später verwendete sie Natursteine als Körper.

Sie begann sich immer mehr für das Dreidimensionale zu interessieren. Heute benutzt sie die verschiedensten Gegenstände als Körper, die sie in Brockenhäusern findet, zum Beispiel Porzellankrüge, Vasen, Schüsseln, aber auch andere Gegenstände. Von Handwerkern, die ihren Betrieb aufgeben, oder aus Erbschaften, entsteht sie alte Werkzeuge. Sieht man sich in ihrem Atelier um, entdeckt man eine Unzahl von verschiedenen Geschirrstücken, aber auch Vasen, alte Porzellan-

Isolatoren, Werkzeuge, Holzkistchen, Steine und vieles mehr.

Alte Gegenstände erhalten eine neue Funktion

So etwa lautet die Kurzform von dem, was Marlys in den letzten Jahren schafft. Wie geht das? Beim Stöbern nach alten Sachen sieht sie oft beim Anschauen, was daraus werden soll. Andere Dinge muss sie eine Zeitlang weglegen, dann kommt plötzlich eine Idee, eine Inspiration. So wird zum Beispiel der Holzgriff einer alten Feile mit dem Griff des Deckels einer Suppenschüssel verbunden, und es entsteht ein «Griffpling». Oder präparierte Kieselsteine werden beklebt, mit Knöpfen von Zuckerdosen verbunden, daraus entstehen «Steinfrüchte». Die



Griffpling

letzten Werke sind eigentliche Wandbilder, das heisst umgeänderte Gegenstände, die auf Platten montiert sind und als Bilder gehängt werden können.

Mir scheint, in dieser Art Kunst spürt man die Lust, altes Material, alte Gegenstände zu Objekten zu verwandeln und ihnen eine Art Würde zu geben.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich Marlys mit Giesszement. Dafür muss sie zuerst eine positive Form herstellen, dann eine Negativform aus Silicon, verstärkt mit einem Holzrahmen. Sie ist damit noch am Experimentieren.

Man darf gespannt sein, wann sie diese Technik für ihre Objekte anwenden kann.

Marlys zeigt mir eine lange Liste von Ausstellungen. Im Rahmen der Cantonale Berne Jura 21 zeigt sie im Dezember eine Arbeit im Kunstmuseum Thun. Eine weitere Ausstellung in Basel ist in Planung.

Wir wünschen den beiden Kunstschaefenden viele gute Inspirationen und eine grosse Portion Kraft, sich immer weiter zu entwickeln und Ideen zu verwirklichen.

Kontakte

Marlys:

www.marlysbratschi.ch
E-Mail: bratschi@evard.ch

Kurt:

E-Mail: kubra@evard.ch

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg



Beim Seelandheim Worben
Foto: Ueli von Känel, Lyss



Gratulation zur Wahl

Mit einem sehr guten Wahlergebnis wurde am vergangenen Wochenende Franz Kölliker zum Gemeindepräsidenten von Brügg gewählt.

Der OV-Vorstand gratuliert Franz Kölliker zu dieser ehrenvollen Wahl herzlich und wünscht ihm für die Ausführung dieses Amtes viel Kraft und Erfolg. Die OV möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle all jenen zu danken, die diese Wahl tatkräftig unterstützt und somit Nathalie Vitali einen weiteren Sitz im Gemeinderat gesichert haben.

Vielen Dank an alle Brüggerinnen und Brügger für das Engagement, welches uns die Möglichkeit gibt, dass sich unser Dorf weiter entwickeln kann.

Mit Ihrer Hilfe werden wir in die Zukunft investieren, damit wir für alle eine moderne, attraktive Gemeinde sind.

Wir nutzen dieses Potential und gehen gemeinsam mit kleinen Schritten zum Ziel: Brügg zu einem noch besseren Wohnort zu machen, für Jung und Alt.

Die OV Brügg setzt sich seit 1935 für die Gemeinde ein und ist bestrebt, das Wissen ihrer Mitglieder, der Brüggerinnen und Brügger mit einzubeziehen; einfach und lösungsorientiert.
Im Dienst der Sache! Im Dienst der Gemeinde! So geht Ortspolitik!

Engagiert Euch weiterhin! Wir würden uns freuen!!!



Franz Kölliker, Nathalie Vitali und Vorstand. Wir lieben Brügg!!!



Resultate aus den Gemeindewahlen 2021

Foto: Fritz Maurer



V.l.n.r. Gemeinderat Roland Ludi (Freies Bündnis), Gemeinderat Markus Flück (Freies Bündnis), Gemeinderat Peter Müller (SVP), Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager (Freies Bündnis), Gemeinderat Stephan Kunz (FDP), Gemeinderat Tamas Fülöp (SVP), Gemeindeschreiber Oliver Jäggi, Gemeinderat Stefan Gerber (EVP)

Freies Bündnis muss Federn lassen

Das Freie Bündnis war in den letzten vier Jahren die mit Abstand stärkste Partei im Gemeinderat Studen. Nebst dem Sitz der Gemeindepräsidentin stellte es vier der sechs übrigen Gemeinderatssitze. Einzig die SP und die SVP waren noch mit je einem Sitz vertreten.

Für die Wahlen 2021 trat nun auch die FDP wieder an. Sie ging eine Listenverbindung mit der SVP ein. Dank dieser

Listenverbindung errangen die beiden Parteien zusammen 3 Sitze, zwei davon z. L. des Freien Bündnisses.

Konkret heisst dies, dass Hans Heinrich Brütsch und Manuela Lanz vom Freien Bündnis nicht mehr gewählt wurden. An ihre Stelle treten Peter Müller, SVP, und Stephan Kunz, FDP.

Text: Oliver Jäggi, Gemeindeschreiber

Hinweis

Die Listenverbindung bewirkt, dass die verbundenen Parteien bei der ersten und zweiten Verteilung als «eine Partei» behandelt werden. Dank dieser Verbindung erreichten SVP und FDP in der 2. Verteilung den höchsten Quotienten und errangen so den letzten Sitz. Ohne diese Listenverbindung wäre der letzte Sitz aus der zweiten Verteilung ans Freie Bündnis gegangen.

Neuzuzüger- und Gewerbeapéro im Florida

Am 9. September 2021 lud der Gemeinderat zum Neuzuzüger- und Gewerbeapéro ins Restaurant Florida ein. Damals galt noch keine Zertifikatspflicht. Allerdings musste der Anlass zwingend im Freien stattfinden, denn im Innern des Restaurants hätte man sitzen müssen. Doch damit stiehlt man jedem Apéro die Seele.

Bisher wechselten sich Neuzuzüger- und Gewerbeapéro jährlich ab. Weil das Gewerbeapéro letztes Jahr allerdings abgesagt werden musste, legte der Gemeinderat das Neuzuzüger- und Gewerbeapéro heuer zusammen. Dies fand guten Anklang. Rund 100 Leute haben sich angemeldet, Neuzugezogene und Gewerbetreibende vermischten sich. Die Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung stellten sich und die Gemeinde kurz vor. Anschliessend gab uns Urs Schwab, Mitinhaber des Hotel Restaurants Florida, einen Einblick in die spannende Firmengeschichte. Wer wollte, durfte an einer Führung teilnehmen und den Betrieb besichtigen. Mitten in der abendlichen «Rush-Hour» standen wir plötzlich vor der Durchreiche zur Restaurant-Küche und staunten ob dem regen Treiben. Die Abläufe sind klar definiert und auf Effizienz getrimmt. Weiter ging die Führung durchs Restaurant Pink Flamingo (ein Besuch lohnt sich hier sogar auf der Toilette) und zum Schluss in ein Hotelzimmer im Castello.

Bis dieser Apéro allerdings aufgetischt werden konnte, brauchten das Service-Team und die Organisatoren einige Nerven. Das Wetter war schlechter als angesagt. Dreissig Minuten vor dem Eintreffen der Gäste regnete es

noch immer und wir entschieden uns, den Apéro im Wintergarten sitzend zu beginnen. Schade – denn wir hatten uns auf einen Freiluft-Apéro eingestellt. Dafür hatte die Gemeinde extra eine kleine Verstärkeranlage mit Lautsprechern gemietet, damit man die Reden der Gemeindepräsidentin und von Urs Schwab auch wirklich hört. Also wollten wir die technischen Utensilien wieder im Auto verstauen, da wir sie im Innern nicht brauchen würden.

Als wir Kisten schleppend unterwegs zum Auto waren merkten wir plötzlich, dass der Regen aufhörte. Wir kehrten um, änderten sämtliche Pläne, stellten die Lautsprecher auf und konnten die Gäste draussen empfangen und bewirten lassen. Es fiel kein Tropfen mehr vom Himmel. Petrus muss ein Studener-Neuzuzüger sein!

Text: Oliver Jäggi

Fotos: Fritz Maurer



Cornelia Wyss und Dominik Gerber (Neuzuziehende) im Gespräch mit Philipp Fischer (Phil's GmbH)



EINWOHNERGEMEINDE 2555 BRÜGG **BRÜGG** BÜRGERGEMEINDE 2555 BRÜGG

Wiehnachts- märit

SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2021
16–21 Uhr beim Bahnhof Brugg

Die aktuellen Corona-Vorschriften
werden eingehalten.

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brugg

Einladung zu Dodo's Boutique Adventsfenster

Im Wydenpark 2, 2557 Studen

Am 06. Dezember 2021 von 18:00 – 20:00 Uhr

In weihnachtlicher Atmosphäre, mit einem warmen Punsch
und Gebäck, freuen wir uns auf ein gemütliches
Zusammensein mit euch.



Der **Samichlaus** ist von **18:00 – 19:00 Uhr** auch dabei und
freut sich auf die vielen Kinder Versli

Kleine Weihnachtsausstellung




Premium Secondhand and Handmade Store



senevita
Wydenpark

Vor-Chlouser in der Senevita Wydenpark

4. Dezember 2021
ab 11.30 bis 16.30 Uhr

Brotverkauf aus dem Holzofen, Raclette, Kastanien-Suppe,
Glühwein, heisse Waffeln und mehr.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die Adventsstimmung
im Wydenpark.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Senevita Wydenpark Team

Senevita Wydenpark, Wydenpark 5/5a, 2557 Studen, Telefon 032 366 92 92, www.wydenpark.senevita.ch



zum sodbrunnen
beschäftigungsatelier

oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch

mo · mi · fr 09.00 – 11.30
di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30

Willkommen zum Adventsverkauf in unserem Atelier-Laden!

Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle,
vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer
und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten
Produkte aus Glas, Textil, Papier, Holz und Keramik verkaufen wir
im eigenen Laden in Aegerten und an verschiedenen Märkten.

Bei uns finden Sie das ideale Weihnachtsgeschenk!

Diesmal ein gemütliches Beisammensein im Dorf

Der heurige Seniorenanlass fand wegen der Pandemie nur in einem kleinen Rahmen statt. Das Organisationsteam mit Carmen Stampfli, Sibylle Diethelm und Eliane Aeschli lud ins Restaurant «Jura» und «Bahnhof» ein, wo ein einfaches Mittagessen und ein Spitzbub von der Bäckerei Meyer aufgetischt wurde.

Frau und Mann trafen sich am Donnerstag, 9. September, kurz vor Mittag, beim Kanalschulhaus. Carmen Stampfli teilte die 140 Angemeldeten in eine

«Juragruppe» und in eine «Bahnhofgruppe» ein.

Der Gemeindepräsident, Marc Meichtry, sprach zu beiden Gruppen. Im Jura nannte er die Seniorinnen und Senioren «das Fundament der Gemeinde». Aktuell sähe man nicht mehr so viel von ihnen. Sie hätten vor Jahren ihren Beitrag zum Gemeinwohl beigetragen.

In den sechs Jahren Gemeindepräsident habe er viel von den Betagten erfahren dürfen. Dies auch an hohen Geburtstagen von Einwohnerinnen und

Einwohnern. Meichtry weiter: «Gerade nach einem schweren Schicksalsschlag hat es mich immer wieder berührt, wie sich Zurückgebliebene mit Kraft, Energie und Zuversicht ausgerichtet und den Mut hatten, sich aktiv der neuen Situation zu stellen.» Er erwähnte bei seinen Ausführungen zwei Schmunzel-Anekdoten. Als es seinerzeit auf den Beatenberg ging, sass er neben einem Senior, der den neuen Gemeindepräsidenten kennen lernen wollte ... Eh bien, me voilà! Oder bei jenem Ausflug an den Schwarzsee wo er der einzige Mitreisende gewesen



Besammlung beim Kanalschulhaus

sei, der im Reiseкар geschlafen habe. Es sei ausserdem Brauch, dass man alle drei bis vier Jahre mit dem Schiff unterwegs sei.

Dann noch ein Selfie ... und Meichtry verabschiedete sich für einen nächsten Termin.

Carmen Stampfli antwortete auf Anfrage,

- dass sich von den 700 versandten Einladungen 140 Personen angemeldet hätten,
- dass diesmal Leute vor Ort seien, denen das Carfahren zu beschwerlich wäre,
- dass man ab dem 70. Altersjahr eingeladen werde, und es hätten sogar über 90-Jährige unter den Angemeldeten gegeben,
- dass die Briefumschläge mit den Anmeldungen für sie mit den wunderbaren Handschriften und den Marken ein echter Aufsteller sei und

- dass sie jahrein, jahraus bei Begegnungen im Dorf positive, berührende Rückmeldungen erhalte, welche zum Weitermachen motivierten.

Text: Ruedi Howald

Fotos: Carmen Stampfli, Marc Meichtry



Noch schnell ein Selfie im Saal des Hotel Jura



Die Briefumschläge mit den wunderbaren Handschriften und Marken

Umwelteinsatz der 9. Klasse im Rosenlautal

Der Umwelteinsatz der neunten Klassen gehört bereits seit zwanzig Jahren zur Brügger Schultradition. Im Spätsommer verreisen die neunten Klassen jeweils für eine Woche in ein Berggebiet, um dort den Landwirten bei verschiedenen zeitintensiven Arbeiten zu helfen.

Koordiniert wird der Umwelteinsatz immer durch eine externe Organisation, so war es bei uns dieses Jahr die Organisation Bergversetzer, welche die Zusammenarbeit mit den Landwirten ermöglicht hat. In der letzten Woche vor den Herbstferien machten wir uns also auf den Weg ins wunderschöne Rosenlautal, mit Arbeitshandschuhen und mehr oder weniger wasserdichten Wanderschuhen im Gepäck.

Bericht von Emma Stephan aus der 9. Sek

Am Montag, den 20. September, versammelten wir uns am Bahnhof in Brügg. Mit dem Zug fuhren wir nach Bern, danach nach Interlaken und dann noch nach Meiringen. Von Meiringen fuhren wir mit dem Postauto ins Rosenlautal zu unserem Naturfreundehaus Reutspierre, irgendwo im Nirgendwo.

Es gab ein grosses Haus mit Küche und Schlafzimmer, wo die Jungen und Lehrpersonen schliefen und ein separates Haus für die Mädchen zum Schlafen. Wir hatten allerdings Mäuse in den beiden Häusern und es war sehr kalt, besonders in den Nächten.

Für uns kochte eine Frau namens Anina, die das Naturfreundehaus bewirbt.



Seit zwei Jahren lebt Anina in einer Jurte neben dem Naturfreundehaus, die sie selber gebaut hat. Für die Mahlzeiten hatten wir jeden Tag Küchenteams die den Tisch deckten und danach auch alles wieder sauber machten.

Jeden Morgen standen wir um 6.15 Uhr auf, assen Frühstück, machten uns bereit und mussten dann um 8 Uhr bei dem Treffpunkt mit den Landwirten sein. Ungefähr um 16 Uhr waren wir fertig mit der Arbeit. Nach dem Arbeiten hatten wir Freizeit und konnten duschen.

Mir persönlich gefiel es sehr, ich hätte es echt schlimmer erwartet, da alles so steil war. Das Arbeiten hat mir eigentlich gefallen, aber ich könnte mir trotzdem nicht vorstellen, jeden Tag, bei jedem Wetter, so zu arbeiten.

Es war auch sehr nett von Anina, dass sie für uns gekocht hat, es war sehr lecker. Die Aussicht war auch toll und wir waren ganz für uns in der Natur. Alles war sehr still und ruhig.

Bericht von Joelle Zigerli aus der 9. Sek

Die meiste Zeit im Lager haben wir mit Arbeiten verbracht. Zu diesen gehörten vor allem das Fällen kleiner Bäume und Tannen auf den Wiesen, damit sie nicht verwalden und die Kühe genügend Weidefläche haben. Andere Arbeiten waren Gestrüpp aus Bächen entfernen, Bäume aus dem Weg räumen, Neophyten ausreissen und Blacken stechen, damit sie sich nicht zu sehr ausbreiten.

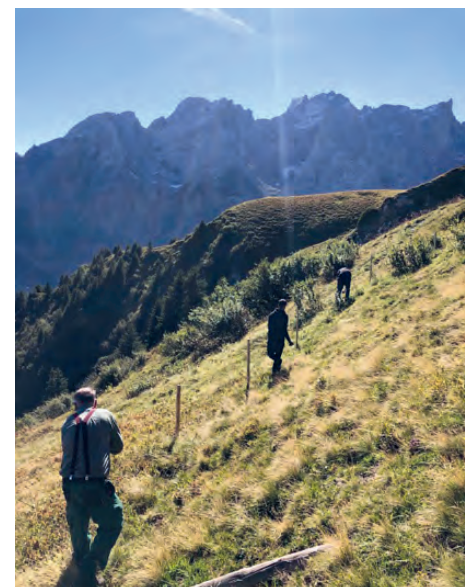
Ein paar Schüler haben sogar einen Zaun gebaut. Am Mittwoch war es nicht ganz so anstrengend, da wir nur

am Morgen gearbeitet haben. Danach haben wir die Rosenlauri-Gletscherschlucht durchwandert. Zurückgelaufen sind wir über den Ahornweg, es war schön und eine gute Abwechslung zum Arbeiten.

Bei den meisten Orten im Rosenlaurital ist es steil und wir waren deshalb die meiste Zeit gebückt, es war ermüdend. Manches Dornengestrüpp hat uns gestochen. Ein paar von uns hatten sogar Splitter an den Händen. Wir mussten auch immer hoch und runter laufen. Meistens war es entweder kühl oder heiss und das Gras war nass. Am ersten Abend hatten fast alle nasse Schuhe. Ansonsten hatten wir aber gutes Wetter.

Gut am Lager war die schöne Aussicht ins Tal und auf die Berge. Die Landwirte waren freundlich und man konnte sich gut mit ihnen unterhalten, ausserdem haben es sich die meisten mühsamer vorgestellt als es schlussendlich war.

Texte: Emma Stephan / Joelle Zigerli
Fotos: Diverse



Exkursion Bauernhoftiere

«Ufem Buure Buure Buurehof»

Singend machen wir uns der Aare entlang von Aegerten nach Scheuren auf den Weg zu Familie Knuchel. Die Knuchels sind unser Schulhauswartehepaar und leben mit vielen Tieren zusammen.

Wir werden mit einem Kunststück von Kurt, dem Zwergkaninchen empfangen. Herr Knuchel bringt ihn auf dem Rücken tief und fest zum Schlafen. Vivienne darf ihn mit einem Schnipp aufwecken. Staunen ... sofort springt er quitschfidel auf!

Danach werden wir durch den Garten von Tier zu Tier geführt. Insgesamt haben Knuchels zwanzig Tierarten. Enten und Tauben dürfen wir füttern, ein junges Zwergkaninchen halten und streicheln. Wir besuchen die Ziegen, Ponys und Hängebauchschweine und beobachten sie beim «saumässigen» Essen.

Zum Schluss fischen wir ein frisches Ei aus dem Hühnerstall, kommen bei den Gänsen vorbei und berühren eine Kornnatter. Endlich dürfen die beiden Hunde den Kindern Hallo sagen. Rita würde Nala am liebsten gleich mit nach Hause nehmen. Blue macht den Kindern noch eine Freude mit seinen Kunststücken.

Nach einer Wurst auf dem Feuer und Spielen in Garten und Wald, werden wir von Herr Messer mit seinen zwei Pferden und der Kutsche abgeholt. Dass wir auf unserer Heimreise noch beim Haus von Klassenlehrerin Céline Boss vorbeikutschen, ist ein weiteres Highlight der Kinder.





**Liebe Knuchels,
wir bedanken uns
hiermit von Herzen für
den schönen Tag.**

Text u. Fotos: Ursula Schneider



Kocher's Hof

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch
 Fam. Miriam + Thomas Kocher
 alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

Seniorenachmittag, 9. September 2021

Wegen der unsicheren Corona Lage wurde auch dieses Jahr auf einen Seniorenausflug verzichtet. Als Ersatz für den Ausflug lud der Gemeinderat zu einem gemütlichen Nachmittag mit Zvieri und Attraktionen ein.

40 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und wurden von Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager an diesem Nachmittag herzlich begrüsst.

Der eingeladene Künstler, Roger Zeller (Gemeindeverwalter-Stv. Aegerten), überraschte mit vielen Tricks und Täuschungen alle Anwesenden. Er sorgte für gute Laune und eine ausgelassene Stimmung.



Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager heisst alle Anwesenden herzlich willkommen.



Die Landfrauen Studen bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen.



Nach getaner Arbeit gönnen sich die Landfrauen Kaffee und Kuchen, bevor es an den Abwasch geht!



Die älteste Teilnehmerin Berti Hophan



Der älteste Teilnehmer Ernst Schmid



Wie alle Jahre wird der ältesten Teilnehmerin und dem ältesten Teilnehmer ein kleines Geschenk überreicht. Dieses Jahr kamen Berti Hophan und Ernst Schmid in diesen Genuss. Schön, dass ihr unter uns wart.

Der Künstler, Roger Zeller, erklärte den Anwesenden, dass er nicht mit der grossen Kelle anrichte, sondern eher «Magische Leckerbissen» serviere ... umrahmt mit Geschichten aus dem Leben.

Er präsentierte ausserdem, und dies zur Freude der Zuschauer, sehr exklusive Effekte mit Karten, Seilen, Münzen und Alltagsgegenständen oder verblüffte mit mentalen Experimenten. Herzlichen Dank.

Ein grosses MERCI geht an alle Landfrauen von Studen für die nette Bewirtung.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an den Gemeinderat richten, welcher es ermöglichte, dass wir Seniorinnen und Senioren einen gemütlichen und amüsanten Nachmittag verbringen durften.

Es war richtig toll.

Text und Fotos: Fritz Maurer



Weihnachten einmal etwas anders – Weihnachtsrätsel mit Gewinn!

Offener Weihnachtsgarten in Aegerten vom 1. Advent, 28. November 2021 bis Donnerstag, 6. Januar 2022!

Kommen Sie vorbei und lösen Sie unser Weihnachtsrätsel!

Vom 28. November 2021 bis 6. Januar 2022 begrüßen wir Sie in unserem Kirchgarten. Kommen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freundinnen, Nachbarn, ... nach Aegerten zur Kirche. Lösen Sie quer durch den Kirchgarten an verschiedenen Stationen unser Weihnachtsrätsel und tauchen Sie in eine besinnliche Stimmung ein ...

Die Kirche ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.
Der Garten ist jederzeit zugänglich.

Erster Preis: Fr. 100.– Migrosutschein
Zweiter Preis: Fr. 50.– Migrosutschein
Dritter Preis: Fr. 25.– Migrosutschein

Auskunft: Anna Lang, Tel. 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Fiire mit de Chliine

**11. Dezember 2021 und 12. März 2022,
10 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten**

Im Dezember hören wir die Geschichte von Weihnachten aus der Sicht von Maria, der Mutter von Jesus.



Im März möchten wir euch von den Frauen erzählen, die an Ostern allen Menschen berichteten, was sie erlebt hatten. Nämlich, dass dann, wenn alles dunkel ist, auf einmal ein Licht aufscheinen kann.

Eingeladen zu der jeweils etwa halbstündigen Feier mit einer Geschichte, Liedern und Bewegung beim Basteln und Erleben sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Familien und Freund-Innen.

Auf euer Kommen freuen sich:
Pfarrerin Lea Wenger und Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin,
Satomi Kikuchi und Christine Ryser (Musik).

Thema für die Advents- und Weihnachtsgottesdienste und Silvester:

**«Ich will die Finsternis vor ihnen
her zum Licht machen und holprigen
Grund zum flachen Felde».**
Aus Jesaja 42,16

Familienweihnachten mit Weihnachtsspiel

**Heilig Abend, 24. Dezember 2021,
17 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg
Klein und Gross feiern gemeinsam
Weihnachten. Kinder der 1. bis 3.
Klasse führen in diesem Gottesdienst
das Weihnachtsspiel «Dr Wiehnachts-
stärn» auf.**

Musikalische Gestaltung: Satomi Kikuchi (Orgel/Klavier) und Kinder
Liturgie: Pfrn. Lea Wenger und Team

Herzlich willkommen zu diesem besonderen Abend!

Es gilt die Zertifikatspflicht.



Bild von [geralt](#) auf [pixabay](#)

**Heiligabend, 24. Dezember 2021,
22.30 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten**

Christnachtfeier

Pfr. Jan Tschannen

Organistin: Satomi Kikuchi

Wir singen uns der Weihnachtsgeschichte entlang.

Wort: Jan Tschannen

Musik: Satomi Kikuchi

**Weihnachten, 25. Dezember 2021,
10 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten**

Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Kaspar Schweizer

Organistin: Rosmarie Hofer

**Silvester, 31. Dezember 2021,
17 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten**

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Pfr. Patrick Moser

Organistin: Ursula Weingart



*An allen Anlässen werden die
notigen Hygienemassnahmen
wegen Covid-19 getroffen.*

**Für Seniorinnen und Senioren der
ganzen Kirchgemeinde**

Bürglentreff

Kinonachmittag in Biel

Donnerstag, 20. Januar 2022

Filmstart 15 Uhr – in welchem Kino, ist
im Moment noch offen

LYNX – Der Film ist eine schöne Dokumentation über die Auswanderung von Luchsen im Jura. Atemberaubende Naturaufnahmen.

Genauere Infos über Anreise, Fahrplan, Preis, usw. siehe «reformiert.» Ausgabe Januar 2022 oder bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Probleme mit dem Handy/ PC... ? Cyberthé für SeniorInnen

**Dienstag, 22. Februar 2022,
15.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Brugg**

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altersfragen findet folgende Veranstaltung statt:

- Möchten Sie Ihre Kenntnisse von Handys, iPads oder zum Internet verbessern oder haben Sie Fragen zur Anwendung?
- Haben Sie ein neues Handy und möchten sich die wichtigsten Apps erklären lassen wie Nachrichten, WhatsApp, Telefonieren?
- Möchten Sie das SBB-App oder das Fairtiq kennenlernen?

KonfirmandInnen helfen Ihnen bei Informatik- und Multimediafragen (Handy, iPad, Internet).

Einteilen nach Problematik/Themen. Bei einem gemütlichen Zvieri, ab 16.15 Uhr, stossen die KonfirmandInnen dazu. Danach wird in «Tandem» gearbeitet.

Weitere Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 10. Februar 2022 bei: Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Seniorennachmittag

Fortsetzung von: Walter Däpp erzählt

**Donnerstag, 10. März 2022, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg**

Wie bereits im Herbst 2021 kommt Walter Däpp zu uns nach Brugg und verwöhnt uns mit seinen Geschichten.

Anmelden bis Freitag, 4. März 2022 bei: Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Führung durchs Papilliorama Mittwoch, 30. März 2022, nachmittags

Bei einer Führung durch den Schmetterlingsdom und den Jungle Trek lernen wir eine besonders grosse Vielfalt an Tieren und Pflanzen kennen und haben Zeit, diese zu beobachten.



Genauere Infos über Anreise, Fahrplan, Preis, etc. siehe «reformiert.» Ausgabe März 2022 oder bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Monatliche Angebote:

Die Bärndütsch-Lesungen

Vom Kirchgarten ins Haus

Die Bärndütsch-Lesungen vom Sommer 2021 im Kirchgarten werden in gekürzter Form weitergeführt. Walter Glauser liest Geschichten in Mundart aus alter und neuer Zeit.

Daten: Jeweils am ersten Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr

Ort: Pfarrhaus Aegerten, ev. Kirche.

Corona: Es gelten die jeweils aktuellen Regeln von Bund und Kanton.

Zertifikatspflicht

Kontakt: Anna Lang, Sozialdiakonie, Tel. 032 373 35 85, sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Walter Glauser, Tel. 032 331 33 57, glauser.port@bluewin.ch

Essen im Petinesca

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

Spielnachmittage Brügg und Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14 Uhr

Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Männer-Seniorentreff

Im Dezember ist Pause.

Nächstes Treffen:

Donnerstag, 20. Januar 2022, 14 Uhr

Der Ort des Treffens und das Thema werden im «reformiert.» des Januars bekanntgegeben.

Auch Jung-Pensionierte sind herzlich willkommen!

Eröffnungsgottesdienst zur «Brot für alle»-Aktion 2022

Sonntag, 27. Februar, 11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Brügg

Thema: Klimagerechtigkeit – Jetzt



Leitung: Pfr. Jan Tschannen

Normalerweise ist im Anschluss des Brot-für-alle-Gottesdienstes ein Suppenessen vorgesehen. Ob dieses stattfinden wird, hängt von der Covid-Situation ab.

Die genauen Informationen dazu stehen im «reformiert.» des Monats Februar 2022.

Wie können wir denn Beten?

Zwei Vortragsabende zum Thema Gebet

Leitung: Pfr. Patrick Moser

Ort: Kirchgemeindehaus Brügg

Zeit: Jeweils um 19.15 Uhr



Erster Abend: 2. März 2022

Freies und gebundenes Gebet

Das Gebet im Gottesdienst und im Stillen Kämmerlein

Wie hat die Urgemeinde gebetet?

Die Psalmen als Gebetsbuch der Christenheit

Zweiter Abend: 23. März 2022

Ein Gang durch das «Unser Vater»

Martin Luthers Gebetstipp an seinen Coiffeur: Das Unser Vater als persönliches Gebet.

Warum beten, wenn Gott alles vorherweiss? Gott ist auf unser Gebet nicht angewiesen, aber er will das Gebet des Menschen. In einem unserer bekanntesten Choräle heisst es: «Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein, lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.» RG 660,2

Kontakt: Pfr. Patrick Moser, Tel. 032 384 30 26

Kirchgemeinde Bürglen



Offenes Adventssingen

Singprojekt

**Sonntag, 19. Dezember 2021, 16.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg**

Proben:

Mittwoch, 24. November 2021
Mittwoch, 01. Dezember 2021
Dienstag, 07. Dezember 2021
Freitag, 10. Dezember 2021
Freitag, 17. Dezember 2021

Neue Probezeiten:

Jeweils 18.30 bis 20 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Brügg

Aufführung:

Sonntag, 19. Dezember 2021
Vorprobe um 15.00 Uhr
Feier um 16.00 Uhr

Wer hat Lust am gemeinsamen Singen?

In 5 Proben werden die Lieder des Adventssingens vorbereitet, viele zum gemeinsamen Musizieren, ein paar zum Vortragen.

Die Proben beginnen schon im November. Das hat den Vorteil, dass man früh in eine adventliche Stimmung kommt und auch etwas Zeit hat, die Lieder in sich klingen zu lassen.

Leitung, Auskunft:

Hugo Fuchs
Telefon 032 373 11 74
E-Mail: hugo.f@bluewin.ch

Pfrn. Lea Wenger-Scherler

Bild von [TanteTati](#) auf [Pixabay](#)

Weltgebetstag

**Freitag, 4. März 2021, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg**

Ein Team von Frauen bereitet zu den diesjährigen Ländern England, Wales und Nordirland einen abwechslungsreichen Gottesdienst vor, rund um den Vers «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben». Mit Bildern, Lebensgeschichten, interessante Fakten, Musik und mehr tauchen wir in die Länder und Kulturen ein und lernen die Menschen kennen.



Sie sind herzlich eingeladen, den Weltgebetstag mitzufeiern!

Wenn Sie gerne singen, dann nehmen Sie doch auch am Singprojekt zum Weltgebetstag teil.

**Gesungen wird in den
Gottesdiensten am Freitag,
4. März 2022, 19 Uhr und am
Sonntag, 6. März 2022, 10 Uhr.**

Nähere Infos finden Sie zu späterem Zeitpunkt im «reformiert.»

Bild von [Weltgebetstag Schweiz](#)

Vorschau Abendmusiken 2021 – 2022

Offenes Adventssingen 19. Dezember 2021, 16 Uhr Kirchgemeindehaus Brugg

Mit einem Projektchor unter der Leitung von Hugo Fuchs, einem Instrumentalensemble, Pfarrerin Lea Wenger, Christine Ryser, Orgel

Alle sind eingeladen.

Siehe Flyer Seite 23.

Kammerorchester Biel 30. Januar 2022, 17 00 Uhr Kirchgemeindehaus Brugg

Das Kammerorchester unter der Leitung von Beda Mast bringt mit dem Solisten Florian Altwegg Werke der Klassik u.a. von W. A. Mozart zur Aufführung.

Das BKO / OCB ist Biels Amateurorchester unter der Leitung von Beda Mast. Es konnte 2019 sein 50-jähriges Jubiläum feiern.
<https://www.tobs.ch/de/extra/bieler-kammerorchester>

Zum Solisten Florian Altwegg: Der junge Solist, in Biel aufgewachsen, hat kürzlich sein Studium an der Hochschule der Künste Bern abgeschlossen. Er wird mit seinem Spiel dem neu renovierten Flügel in Brugg die schönsten Töne entlocken ...



An allen Anlässen werden die nötigen Hygienemassnahmen wegen Covid-19 getroffen.

Orgel mal Vier 20. Februar 2022, 17 00 Uhr Kirche Aegerten

Die Organistinnen der Kirchgemeinde Bürglen spielen Lieblingswerke aus ihrem Repertoire.

Einzelne Werke werden kommentiert.

Flötenensemble Studen 27. März 2022, 17 Uhr Kirche Aegerten

In der klassischen Blockflötenorchester-Besetzung spielt das Ensemble unter der Leitung von Dorothee Völlmi vorwiegend Alte Musik von der Renaissance bis zum Hochbarock. Zusätzlich ist es Tradition, auch Volksmusik aus verschiedenen Kulturkreisen und eher moderne Musik zu spielen.

Details:

Lodovico Viadana: aus Sinfonie Musicali 1610: La Fiorenti

Johann Heinrich Schmelzer

(1620 – 1680): Sonata a 7 Flauti

Jacob van Eyck (1590–1657): Pavane Lacrymae

Giovanni Maria Bononcini

(1642 – 1678): aus op. 5: Suite in B und F, Allemanda-Corrente-Sarabanda

Lohn Adson: aus «Courtly Masquing Ayres» 1621

Georg Philip Telemann (1681 – 1767):

Fantasie 6 / Pariser Quartett in d

Raphael Benjamin Meyer, geb. 1987: aus: Orientexpress: Paris – Wien

Für alle Konzerte gilt:
Eintritt frei, Kollekte



Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fagarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch



Freude herrscht

Liebe FreundInnen der
Böhmischen Blasmusik

Es ist uns eine grosse Freude, Sie nach einer langen Pause, bedingt durch die Corona-Pandemie, wieder an einem öffentlichen Anlass begrüßen zu dürfen.

Wir MusikantInnen sind voller Tatendrang und können es kaum erwarten, Sie an unserem Adventskonzert vom 11. Dezember 2021 im Seelandheim Worben willkommen zu heissen.

Wir freuen uns auf Sie.

Mit musikalischen Grüßen

Die Petinesca Spatzen

Petinesca
Spatzen
Kapellmeister: Ivo Maynard

Adventskonzert

Moderation: Vreni Blesi

Seelandheim Worben
11. Dezember 2021 17:00h
Eintritt frei / Kollekte
Es gilt Zertifikatspflicht

Traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Schule

mb: Sie haben zum Teil schreckliche Erfahrungen machen müssen: Kinder und Jugendliche aus kriegsversehrten Gebieten, welche bei uns zur Schule gehen. Eine steigende Anzahl von ihnen ist psychisch traumatisiert und stellt alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Leider erfährt die Schule für diese Problematik noch wenig Unterstützung, fachkundliche Betreuung der Betroffenen ist Mangelware. Die Schule Brügg wähnt sich in der glücklichen Lage mit der Heilpädagogin Sybille Stauffer eine Fachfrau zur Seite zu haben, welche sich seit längerer Zeit mit der Thematik auseinandersetzt und ihr berufliches Profil diesbezüglich erweitert hat. Dorfnachrichten geht den Fragen nach, was ein psychisches Trauma ist, welches die Folgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sein können und wie die Schule Brügg mit Unterstützung von Sybille Stauffer damit umgeht.

Was ist ein psychisches Trauma?

Jeder Mensch kann in eine Situation geraten, in der er ein psychisches Trauma erlebt. Dies trifft ein, wenn die Person plötzlich und unerwartet eine Situation erlebt, die als existenziell bedrohlich beziehungsweise lebensbedrohlich empfunden wird. Die Ursachen dabei sind sehr unterschiedlich: Der Verlust eines geliebten Menschen, Augenzeuge eines schweren Unfalls oder Gewaltverbrechens, Naturgewalten, welche eine berufliche Existenz vernichten, die Wohnung oder das Haus wird durch Feuer oder Hochwasser zerstört. Aber auch alle

seelischen Verletzungen können zu einem Trauma führen: häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Misshandlungen, Flucht und Folter. Selbst der Tod eines geliebten Haustiers kann bei Kindern traumatisierend wirken.

Doch nicht jedes Trauma führt bei jedem Menschen zu einer Belastung, die therapiert werden muss. Die psychische Widerstandskraft oder im Fachjargon auch Resilienz genannt ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Wenn drei Personen die gleiche belastenden Situation erleben, braucht vielleicht nur eine Person eine therapeutische Unterstützung. Bei der zweiten Person reicht eine einmalige Beratung und bei der dritten ist die Unterstützung durch Familie und Freunde völlig ausreichend.

Körperliche und seelische Auswirkungen

Unser Gehirn besteht aus verschiedenen Funktionsebenen. Im Normalfall arbeiten alle diese Ebenen zusammen, sie tauschen sich aus, unterstützen sich gegenseitig und sorgen dafür, dass unser Erleben und Verhalten unseren Vorstellungen und den Alltagssituationen entsprechen. Beim Erleben einer traumatischen Situation ist dieses Gleichgewicht innerhalb der Funktionsebenen des Gehirns gestört, die Verbindungen werden unterbrochen und ein Notfallprogramm wird aktiviert. Dabei übernimmt das Stammhirn die Regie. Dieser aus Sicht der menschlichen Evolution älteste Teil unseres Gehirns, auch Reptiliengehirn genannt, ist verantwortlich für die

Aufrechterhaltung aller lebensnotwendigen Funktionen: Atmung, Kreislauf, Körpertemperatur, die Wachheit und reflexartigen Bewegungen. Geraten wir in eine brenzlige beziehungsweise lebensbedrohliche Situation, versuchen wir instinktiv wie unsere Vorfahren und auch Tiere, uns aus der misslichen Lage zu befreien. Wir kämpfen, sofern die Aussicht auf Gewinn des Kampfes besteht. Wir flüchten, weil unser Gegner zu stark ist, oder wir stellen uns tot, wir erstarren und erhoffen uns so, nicht bemerkt zu werden.

Übertragen auf traumatisierte Kinder und Jugendliche können folgende Verhaltensweisen und Reaktionen festgestellt werden:

- **Kampf:** aggressives Verhalten gegenüber Mitschülern und Lehrpersonen
- **Flucht:** Vermeiden von Situationen oder Gegebenheiten, die der traumatischen Situation ähnlich sind oder an sie erinnern könnten.
- **Erstarren:** apathisches Verhalten, innerer Rückzug, möglichst nicht auffallen

Zu weiteren wesentlichen Folgen eines erlebten Traumas gehören auch:

- Aufdringliche Wiedererinnerungen, sogenannte Nachhallerinnerungen, Wiederleben der traumatischen Erfahrung in (Alp-)Träumen, scheinbares Wiedererkennen von Gerüchen, Bildern, Gefühlen, die an die Situation erinnern.

- Schwierigkeiten, sich an traumatische Situationen zu erinnern
- Überregung und ständige Wachsamkeit, die sich auch in den folgenden Symptomen zeigen können:
 - > Schlafstörungen
 - > Verstärkte Reizbarkeit, verstärkte Wut
 - > Verminderte Konzentrations- und Durchhaltefähigkeit
 - > Erhöhte Wachsamkeit und Kontrolle
 - > Verstärkte Schreckhaftigkeit

Die Verarbeitung traumatisierender Erfahrungen

Sybille Stauffer arbeitet seit 2 Jahren als Heilpädagogin an der Schule Brugg und ist ausgebildete Fachpädagogin für Psychotraumatologie.

Wie erkennen Sie oder eine Regellehrperson, ob ein Kind traumatisiert ist?

Für mich ist das wichtigste Mittel die Übertragung von Gefühlen meines Gegenübers, das heisst wenn ich in der Zusammenarbeit mit einem Kind bei mir Gefühle wahrnehme, die eigentlich nicht passend sind für mich. Das heisst damit auch, Traumata sind «ansteckend». Dabei handelt es sich beispielsweise um Wut, Verzweiflung und Ohnmacht. Diese Gefühle kann ich auch wahrnehmen, wenn ich im Gespräch mit Lehrpersonen bin, die mit traumatisierten Kindern arbeiten. Kommen solche Gefühle in mir hoch, werde ich hellhörig. Weiter achte ich auf Anzeichen wie Dissoziation (eine Art geistiges Wegdriften), Aggression, Konzentrationsprobleme, Müdigkeit und einige mehr. Weiter habe ich die Möglichkeit einen Fragebogen anzuwenden, der vom Institut für Psychotraumatologie in Hamburg entwickelt wurde. Eine fundierte Abklärung gehört aber in die Hände einer ausgebildeten Psychologin oder Therapeutin. Trotzdem ist es wichtig, Anzeichen wahrzunehmen, denn Lehrpersonen können viel tun, um solche Kinder zu

unterstützen. Dabei ist das wichtigste, gut zu beobachten. Sie sollten den Kindern immer einen guten Grund zugestehen für ihr Verhalten, so irritierend dieses in gewissen Fällen auch sein mag. Weiter sollten sie das Verhalten wenn möglich auch nicht werten und das Kind nicht verurteilen, denn traumatisierte Menschen verhalten sich nicht absichtlich daneben.

Lehrpersonen von Brugg können sich an mich wenden, wenn sie bei einem Kind unsicher sind. Oft ist es nur schon hilfreich, beobachtetes Verhalten mit jemandem zu besprechen. Die Broschüre «Trauma bei Kindern und Jugendlichen» von Monika Dreiner ist ein sehr hilfreiches Werkzeug. Dabei wird häufig beobachtetes Verhalten, häufige Beschwerden oder Symptome für die unterschiedlichen Altersstufen aufgelistet und gleichzeitig Hinweise gegeben, wie man die Betroffenen unterstützen kann.

Wie gehen Sie im konkreten Fall vor?

Das ist sehr individuell, jeder Fall ist anders. Einem Kind habe ich zum Beispiel ein paar Strategien gezeigt, wie es Selbstfürsorge treffen kann. Dabei geht es gemäss dem Schweizer Psychiater und Psychoanalytiker Joachim Küchenhoff darum, die Fähigkeiten zu stärken, zu sich selbst gut zu sein, die

eigenen Bedürfnisse zu berücksichtigen, Belastungen richtig einzuschätzen und sich nicht zu überfordern. Ein wichtiger Aspekt ist die Beratung von Lehrpersonen, regelmässige Gespräche im Team sowie ein gutes Netz aufbauen. Für das einzelne Kind ist der sichere Ort etwas vom Wichtigsten. Dies erreicht man durch fixe Strukturen (Stundenplan, feste Abmachungen, spezielle Anlässe vorbesprechen), Klarheit im Umgang (eine liebevolle Strenge), jedoch möglichst ohne Strafen und Schimpfen. Im Moment eines «Ausrasters» gilt es Ruhe zu bewahren, einen Schritt zurückzumachen und sich nicht von den Übertragungsgefühlen anstecken zu lassen. Da sein und Aushalten ist wichtig.

Der Traumakoffer: Was ist das?

Der zentrale Gegenstand des Traumakoffers ist ein Bilderbuch von Marianne Herzog, in welchem die drei Kinder Lily, Ben und Omid erklärt bekommen, wie unser Hirn funktioniert, nachdem wir schreckliche und lebensbedrohliche Dinge erlebt haben. Für traumatisierte Personen ist es wichtig zu erkennen, welche inneren Prozesse nach einem Trauma ablaufen. Das Verständnis der hirnganischen Vorgänge und den daraus resultierenden Symptomen ermöglicht den Betroffenen, etwas zu tun, um diese zu überwinden.



So entsteht ein Gefühl der Kontrolle über die inneren und äusseren Vorgänge. Die Kontrolle ist eine gute Medizin, denn die traumatische Situation ist durch ohnmächtiges Ausgeliefertsein gekennzeichnet. Die Kinder können wieder handlungsfähig werden.

Sinnbildlich unterstützen die weiteren Gegenstände des Koffers den Inhalt des Bilderbuches: das Gehirn auf dem Thron, die Echse in der Rolle als Reptilienhirn, die Antenne im Hirn in der Rolle der Wächterin bei der emotionalen Bewertung und Wiedererkennung von Situationen sowie der Analyse möglicher Gefahren, das Haus als sicheren Ort, die Schlafmütze als Sinnbild für guten Schlaf, die rosa Brille für schöne Gedanken.

**Die Rolle der LehrerInnen:
Was können Sie zur Verarbeitung
beisteuern?**

Das wichtigste ist, dass sie den betroffenen Kindern in der Schule einen sicheren Ort bieten, ihnen wie ich bereits oben erwähnt habe, einen guten Grund für ihr zum Teil irritierendes Verhalten zugestehen. Das beinhaltet vor allem Respekt für den Menschen, viel

Verständnis für ihre schwierige Situation und eine liebevolle Begleitung. Die Beziehung zwischen Lehrperson und SchülerIn als Gelingensfaktor für eine erfolgreiche Schulkarriere kommt in solchen Situationen noch mehr zum Tragen.

**Was geschieht, wenn Ihre Arbeit zur
Verarbeitung eines Traumas nicht
ausreicht?**

Bei Kindern und Jugendlichen, bei denen der Verdacht auf eine posttraumatische Belastungsstörung besteht, ist es unbedingt angezeigt, eine Fachperson (Therapeutin/Therapeut), welche von Vorteil in Traumaarbeit ausgebildet ist, beizuziehen. Hier empfiehlt sich die Kontaktaufnahme bei der Erziehungsberatung oder beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst.

**Was müsste aus Ihrer Sicht
geschehen, damit traumatisierten
Kindern in der Schweiz noch besser
geholfen werden kann?**

Es braucht eine grössere Sensibilisierung aller an der Schule beteiligten Gruppen. Leider gibt es immer noch zu wenige ausgebildete Pädagogen und

Therapeuten. Das ist besonders für die Schulen schwierig, weil sie diesbezüglich eine grosse Last zu tragen haben. Auch Lehrpersonen sollten meiner Meinung nach mindestens ansatzweise ein Wissen über Traumata und ihre Auswirkungen haben. Und sie sollten eine gute Unterstützung erhalten, denn die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen ist nicht zu unterschätzen. In der heutigen Zeit, in welcher wir in der Schule immer mehr Kinder und Jugendliche mit Kriegs- und Fluchtgeschichten haben, wird dies immer zentraler. Deutsche Fachpersonen gehen inzwischen davon aus, dass pro Schulklasse eins bis zwei Kinder mit Traumafolgestörungen sitzen. Eine nicht ganz unerhebliche Anzahl!

Text und Foto: Marc Bilat

Quelle: Traumata bei Kindern und Jugendlichen (Monika Dreiner)



Foto: Ueli von Känel, Lyss



senevita
Wydenpark

Ferien möglich
ab CHF 840

Willkommen zu Hause

In Kürze wird bei uns eine wunderschöne 3.5-Zimmer Dachwohnung frei.

Geniessen Sie bei uns den Komfort von Selbständigkeit kombiniert mit vollumfänglicher Sicherheit. Ihre Hausarbeit können Sie getrost uns überlassen. Geniessen Sie stattdessen unser vielseitiges Freizeitangebot: Mit einer bunten Palette an Veranstaltungen und Aktivitäten bringen wir Kultur, Bewegung und Kulinarik in Ihren Alltag.

Im monatlichen Pensionspreis ist eine Vielzahl von Leistungen enthalten:

- Wohnung mit Balkon
- Notrufsystem mit Pflegebereitschaft unseres Personals vor Ort während 24 Stunden
- Professionelle Hilfestellung und Beratung bei akuten persönlichen Problemen
- Nebenkosten wie Heizung, Wasser, Strom und Hauswartung
- Tägliches 3-Gang-Menü in unserem Restaurant zur Wyde
- Wöchentliche Wohnungsreinigung
- Teilnahme an internen Veranstaltungen und an Ausflügen
- Gesicherter und kontrollierter Zugang zum Wohnbereich
- Ideale Lage am Dorfplatz mit Einkaufsmöglichkeiten, Postschalter, Bus- und Bahnanschluss
- Benutzung der Gemeinschaftsräume wie z.B. unserer wunderschönen Dachterrasse

Möchten Sie uns besser kennenlernen? Buchen Sie einen **Ferienaufenthalt** und überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot. Gerne offerieren wir Ihnen anlässlich einer unverbindlichen Besichtigung den auf Sie abgestimmten Aufenthalt. Melden Sie sich heute noch für einen Termin unter 032 366 92 92.

Wir freuen uns auf Sie! Ihre Senevita Wydenpark

Senevita Wydenpark, Wydenpark 5/5a, 2557 Studen, Telefon 032 366 92 92, www.wydenpark.senevita.ch

BÄCKEREI - KONDITOREI

Meyer

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch



Oswald Straub
REINIGUNGEN / NETTOYAGES

Oswald Straub AG
Portstrasse 30
2503 Biel – Bienne
032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubag

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!
info@straub-ag.ch

Haus / Eigentumswohnung kaufen oder verkaufen

Kostenlose Bewertung Ihres Objektes • Professionelle Vermittlung
Hilfe bei Räumung und Reinigung • Persönliche Betreuung bis zur
Schlüsselübergabe • Vermittlungsprovision bis zu CHF 1'500.–

ME YOU
Immobilien Treuhand

ME4YOU GmbH
Studen, 032 374 77 60
info@me4you.ch
www.me4you.ch



Bild von Davies Designs Studio
auf [unsplash](https://unsplash.com)

Landfrauen Aegerten

Backwarenverkauf

Samstag, 4. Dezember 2021
ab 9 Uhr – es het solang's het
auf dem Dorfplatz Aegerten

Restaurant Toronto offen ab 9 Uhr

Bild von Sabine Schulte auf Pixabay



Bild von Davies Designs Studio auf [unsplash](https://unsplash.com)



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Für Sie vor Ort.

HA!



Hunziker Affolter AG
Fensterausstellung
Wasserstrasse 8, 2555 Brugg
Tel. 032 497 07 77
www.hunzikeraffolter.ch

KULTURFABRIK KUFA LYSS

BUNNYWOOD

4.12. • WINTER EDITION

CHARLES NGUELA
27.1.2022 • COUPE ROMANOFF

JOYA
3.2.2022
MARLEEN

BAD ASS ROMANCE
+ **BRAINHOLZ**

KUNZ

11.2.2022

LICHTERFEST

13.2.2022
SUPERBOWL

12.2.2022 • MITTELALTERMARKT

TARJA

2.3.2022 • FI

4.3.2022
GRAND MOTHER'S
FUNCK

12.3.2022

ADRIAN STERN
& BAND

18.3.2022

HARDROAD + MELROSE

SUFFOCATION +
BELPHEGOR

11.3.2022 • AT/US

VALSECCHI + NATER

24.3.2022 • COUPE ROMANOFF

1.4.2022
CARROUSEL

RED

25.3.2022 • US

6.5.2022
NATACHA

8.4.2022
LUCA HÄNNI

LÄSSER & LENZ
28.4.2022 • COUPE ROMANOFF

STILLER HAS

13.5.2022

PROGRAMM VORSCHAU

WWW.KUFA.CH

WWW.TICKETMASTER.CH

26.11. **BEST OF 90S** 27.11. **OH JUNGE!**

18.12. **TIMELINE** 24.12. **FAMILIENSCHLAUCH**

KU
FA

KUFA HIGHLIGHTS



Restaurant Bahnhof Brugg
Bahnhofstrasse 3 • 2555 Brugg
Telefon 032 373 11 37
Fax 032 373 64 52
info@bahnhöfli-brugg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

Evard Antennenbau AG | Wasserstrasse 8 | 2555 Brugg



**BEI UNSEREN ABONNEMENTEN
IST DRIN, WAS DRAUFSTEHT**

Evard

www.evard.ch
Tel: 032 373 12 14
Email: info@evard.ch

Warum in die Ferne schweifen? ...

Unter diesem Motto haben wir nach langem coronabedingten Unterbruch am Montagmorgen, den 4. Oktober im Aktivierungsraum der Senevita in der Wyde ein Treffen 66+ mit Programm gestaltet.

Gegen 30 Personen nahmen an diesem Anlass teil, den wir dank der Zertifikatskontrolle fast wieder «wie gewohnt» durchführen konnten.

Danke an die Geschäftsleitung und Gastronomie der Senevita, dass wir den Aktivierungsraum der Wyde benutzen dürfen. Der Raum ist mit Beamer, Leinwand und Beschallungsanlage top ausgerüstet.



Das Servierpersonal kontrolliert die Zertifikate zu unserem Schutz genau. Nicht geimpfte Personen mussten draussen bleiben.



Gegen 30 TeilnehmerInnen nahmen am Treffen 66+ vom 4. Oktober 2021 in der Wyde teil.

*Das Programm zu den Treffen 66+ in der Wyde finden Sie in den jeweiligen Dorf-
nachrichten oder auf der Homepage der
Gemeinde Studen.*

Text und Fotos: Fritz Maurer

Walter Schmid, leidenschaftlicher Fotograf

Unter dem Motto «Warum in die Ferne schweifen? ...» hat Walter Schmid eine eindruckliche Diaschau zusammengestellt. Er ist ein leidenschaftlicher Fotograf. Das kommt auf seinen Bildern sehr gut zum Ausdruck.

Traumhafte Fotos aus der Region, dem Emmental und dem Oberland konnten wir bestaunen. Ein wunderschöner Beitrag.

Hier ein kleiner Ausschnitt aus seiner sehenswerten Bilderserie, die wir für unsere LeserInnen ausgewählt haben.

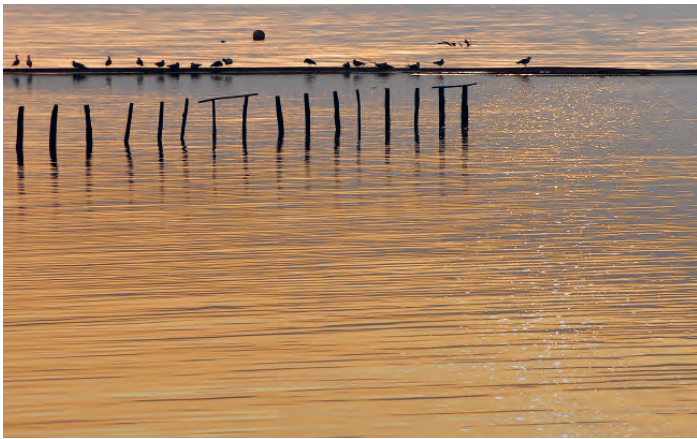


Herzlichen Dank Walter

Seeland



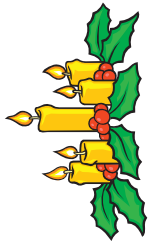
Seeland



Neuenburgersee



Bielersee



Adventsfenster in Aegerten 2021

Fenster mit Besen Ausschank nur draussen



1. DEZEMBER OHNE	2. DEZEMBER *	3. DEZEMBER	4. DEZEMBER	5. DEZEMBER	6. DEZEMBER *
Schule Schulhaus Schulstrasse 5	Gärtnerei Rossel * ab 17h-20h Schwadernastr. 54	Familie R. + S. Obergrell Vollstrasse 24	Restaurant Toronto R. Kocher Schulhausstr. 2	BewohnerInnen Kochematte Kochematte 6-8	Chlouser vom 9er Club ab 18h30 Samichlous ab 19h beim MZG

Fenster Deko im 44					
7. DEZEMBER	8. DEZEMBER	9. DEZEMBER	10. DEZEMBER	11. DEZEMBER	12. DEZEMBER *
Villa Verena WG für Senioren Bielstrasse 2	Familie A. + T. Schmid Schwadernastr. 42	SC Aegerten-Brügg Buvette Moosweg 14	Sunne-Gschichte Fränzi und Max Alte Bernstrasse 23	Familie C. + A. Helbling Schwadernastr. 49	Familie Portmann+Gäumann Alte Bernstr. 8e

13. DEZEMBER	14. DEZEMBER	15. DEZEMBER	16. DEZEMBER	17. DEZEMBER	18. DEZEMBER
Pfarrhaus KUW 1.Kl. Kirchstrasse 29	Familie M.+ M. Graber-Oesch Moosweg 7	Familie F.-G. Fark Grenzstrasse 5	R. Luginbühl + B. Bucher Schwadernastr. 65	Familie H. + M. Scherrer Schüracher 24	Familie M. Keller und R. Mast Kirchstrasse 4

19. DEZEMBER OHNE	20. DEZEMBER	21. DEZEMBER	22. DEZEMBER	23. DEZEMBER	24. DEZEMBER
Familie R. Schneider Bielstrasse 13	Familie P. + K. Hirschi Schwadernastr. 21	Familie E. + C. Wäldli Grenzstrasse 7	Familie L. Siegenthaler Jurastrasse 17	Familie A.+ M. Aeschlimann Grenzstrasse 10	Gottesdienst KGH in Brügg 17h Kirche Aegerten 22:30





Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom **1. bis 24. Dezember** wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und zum Verweilen ein. Dieses Jahr werden die offenen Abende draussen abgehalten. Dazu sind sie von **18h-20h**(* andere Zeit) herzlich eingeladen. Bei einem Spaziergang durch das Dorf kann man die leuchtenden Fenster bewundern. Die Fenster sind bis und mit **2. Januar 2022** geschmückt und von jeweils **17 bis 22 Uhr** beleuchtet.

Der **LANDFRAUENVEREIN Aegerten** bedankt sich bei den teilnehmenden Familien und wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



Adventsfenster 2021 in Studen

 1. Dezember KITA Nestwärme Längackerweg 29	2. Dezember Fritz und Lotti Maurer Längackerweg 30	 3. Dezember Familie Burkhalter Mattenweg 8A	 4. Dezember Familie Lanz Schafftenholzweg 23	 5. Dezember Happy Kids Hurnimattweg 2	 6. Dezember Dodo's Boutique Wydenpark 2
7. Dezember Schule Studen Aegerten Blaues Schulhaus	8. Dezember Schule Studen Aegerten Neubau Schulhaus	 9. Dezember Jugendträff Hauptstrasse 59	 10. Dezember Familie Haldemann Birkenweg 4	11. Dezember Der Jeansladen Dammweg 6	 12. Dezember Theres Lautenschlager Schafftenholzweg 21
 13. Dezember Feuerwehrverein Feuerwehrmagazin Studen	 14. Dezember Familie Gyr Burgerweg 2	 15. Dezember Familie Muniz Gouchertweg 6A	16. Dezember Die Post Wydenpark 1	 17. Dezember Familie Kofmel Mattenweg 8C	 18. Dezember Martha Gerber Seilerweg 3
 19. Dezember Familie Zmoos Mattenweg 12	20. Dezember Schule Studen 1 bis 4 Klasse Hauptstrasse 53	 21. Dezember Familie Barmettler Hauptstrasse 50A	 22. Dezember Familie Schneider Heuiweg 1	23. Dezember Familie Kullmann Gouchertweg 22	 24. Dezember Gottesdienste: 17.00 Uhr, Kirche- gemeindehaus Brügg, 22.30 Uhr, Kirche Aegerten

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Studen

Vom 1. bis zum 24. Dezember 2021 laden wir Sie zum dritten Mal zum Besuch der Adventsfenster in Studen ein. Es soll eine Zeit der Begegnung sein. Ist ein Kranz beim Anbieter, darf auch etwas länger verweilt werden. Ist keine andere Zeit angegeben, sind Sie herzlich eingeladen, bei den Teilnehmenden zwischen **18 und 20 Uhr** vorbei zu gehen und verschiedenste Menschen zu treffen.

Wir wünschen allen Einwohnern von Studen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Weisch no?

Heidi Bandi

hf. Man kennt sie als ehemalige Filialleiterin des «kleinen» Migros. Heute geniesst sie zusammen mit ihrem Mann Walter den wohlverdienten Ruhestand. Ich begegne den beiden, wenn sie an unserem Haus vorbei kommen. Sie gehen in ihr Möslü um nach dem Gemüse, dem Obst und den Beeren zu schauen. Gemächlich ziehen sie an mir vorbei, plaudern und grüssen oder bleiben stehen für einen kurzen Schwatz. Gegen Abend kommen sie zurück, berichten was sie gearbeitet und geerntet haben.

Eine glückliche Familie

Geboren wurde Heidi Affolter in Rupoldsried. Später zügelte die Familie nach Wengi, dann nach Diessbach und schliesslich 1961 nach Brügg. Der Vater, ein gelernter Metzger, arbeitete in der Uhrenfabrik Verdana in Busswil. Den Arbeitsweg legte er mit dem Fahrrad zurück. Die Mutter hatte mit fünf Kindern zu Hause genug zu tun. Heidi ist das Zweitälteste. Ein grosser Gemüsegarten gab viel Arbeit, man war fast Selbstversorger.

Heidi hatte eine schöne Kindheit mit lieben, verständnisvollen Eltern. Sie war ein «Vatihöck». In der Familie half man einander die täglichen Arbeiten zu erledigen. Für den Winter sammelte die ganze Familie Holz im Wald, damit die Öfen geheizt werden konnten.

Um ein bisschen Zusatzverdienst zu haben, trugen die Kinder «Heftli» aus, zum Beispiel das «Gelbe Heft» des Ringier Verlags. Vor Weihnachten wurden auch Bestellungen aufgenommen



Heidi und Walter Bandi in jungen Jahren auf einem Ausflug.

für die «Ringi und Zofi»-Hefte, eine Art verlagseigene Comics. Diese wurden dann auch den KundInnen ins Haus gebracht. Ähnlich ging es mit Neujahrskärtchen: Der Verlag hatte jedes Jahr eine Musterkollektion von gedruckten Karten. Die Kinder zeigten die Beispiele den Leuten, diese bestellten bei ihnen eine gewünschte Anzahl. Kurz vor Weihnachten wurden die Neujahrskarten ausgeliefert, bedruckt mit den Namen der Besteller.

Ein anderer Nebenverdienst war das «Feldmausen». Die Kinder stellten Fallen und gaben die toten Mäuse an einer Sammelstelle ab. Pro Tier erhielten sie 50 Rappen. Manchmal wurden sie an der Abgabestelle auf den Mist geworfen. Dann holten sie die Kinder heimlich wieder und wurden etwas später dafür ein zweites Mal bezahlt.

Der Vater hielt Kaninchen, meistens eine besondere Rasse, Angorakaninchen. Die wurden mit einem groben Kamm gestriegelt. Die feinen Haare wurden gesammelt und die Mutter wob daraus Angorawolle.

In Brügg hatte der Vater einen Nebenverdienst als Holzsäger. Er besass ein Gefährt mit einer Bandsäge. Damit fuhr er zu Kunden, die mit Holz heizten und sägte ihnen die Meterspälten zu kürzeren «Tütschi». Das geschah meistens nach dem Feierabend oder an Samstagnachmittagen.

Schulwechsel und Lehre

Das häufige Zügeln war besonders für die Kinder nicht einfach. Das Wechseln an eine andere Schule, in einen neuen Klassenverband war mühsam. Man musste alte Freundinnen verlassen und am anderen Ort neue Gefährtinnen suchen, sich an andere Regeln und Vorschriften gewöhnen. Heidi erinnert sich an einen Vorfall beim Umzug nach Brügg. Sie war damals in der 8. Klasse. Von Wengi her war sie sich gewohnt, in der Schule eine Schürze zu tragen. Als sie am ersten Tag in Brügg in der Schürze zur Schule ging, wurde sie von allen ausgelacht. Das schmerzte. Später gewann sie hier aber Freundinnen und hatte es gut in der Klasse.

Sie wollte Coiffeuse werden. Auf Anhieb fand sie keine Lehrstelle. So entschloss sie sich für eine Lehre als Verkäuferin. Vorher war noch ein Welschlandjahr in Neuchâtel vorgesehen. Am Tag der Abreise weinte sie, sie wollte nicht in die Fremde gehen. Die Eltern waren verständnisvoll. Der Vater fuhr mit ihr nach Biel. Er wusste,

dass man in der Molkerei Grüning eine Lehrtochter suchte. Gleichentags wurde der Lehrvertrag abgeschlossen, und Heidi konnte die zweijährige Lehre im Geschäft an der Molzgasse absolvieren. Das Erlernen der französischen Sprache war in der bilinguen Stadt «inbegriffen».

Das «kleine» Migros

Nach der Lehre nahm Heidi eine Stelle an in einem kleinen Lebensmittelladen. Ein Jahr später wechselte sie ins Brügger Migros, das vier Jahre vorher eröffnet worden war. Der erste Stundenlohn betrug Fr. 2.80. Dank ihrer zuverlässigen und freundlichen Art konnte sie sich emporarbeiten. Sie wurde erste Verkäuferin und später Filialleiterin.

In einem Zeitungsartikel zum 40-jährigen Jubiläum der Filiale sagt sie aus: «Man kennt sich, das sorgt für eine angenehme Atmosphäre.» Als Chefin durchlief sie auch den Wandel der Zeit in ihrem Laden: In den ersten Jahren wurden die Bestellungen mit Bleistift und Strichlisten getätigt. Später pasierte das alles elektronisch. Sie erinnert sich auch, dass sie mit den Angestellten zusammen den Salat für den Tag einpackte und das Gemüse so rüstete, dass es in den Gestellen präsentiert werden konnte. Am Abend mussten die Verkaufsräume geputzt werden und ums Gebäude wurde gewischt. Die Kontrollen von den höheren Stellen der Migros waren streng. Besondere Angebote des Ladens waren die selber zusammengestellten «Chlousersäckli» und Fruchtkörbe.

Früher hatte das Geschäft eine offene Charcuterie-Abteilung. Oft musste die Filialleiterin auch am frühen Morgen um halb sechs beim Abladen der Camions helfen, welche die Waren zulieferten. Ein spezieller Tag war der Millenniums-Wechsel: das Personal musste an einem Sonntag stundenlang die Computer überwachen und überprüfen, ob sie gehackt wurden.



Die 8. Klasse auf dem Bärletareal in Brügg mit Lehrer Leuenberger. Heidi steht von oben in der zweiten Reihe links aussen.

Im Brüggmoos wurde das Centre Brügg eröffnet. Trotz der Konkurrenz war die kleine Filiale im Dorf weiterhin gefragt und hatte einen festen Kundenstamm. Noch heute, einige Jahre nach ihrer Pension, freut sich Heidi, alte KundInnen zu treffen und mit ihnen zu plaudern.



40 Jahre arbeitete Heidi im Migros Brügg, davon 22 Jahre als Filialleiterin

Zusammenleben, Freizeit

1965 heiratete Heidi Walter Bandi. Die Ehe blieb kinderlos. Walter war Inhaber eines Coiffeurgeschäfts in Biel. Die beiden haben viele gemeinsame Interessen: Früher war Motorradfahren ein intensives Hobby. Häufig fuhren sie am Samstagnachmittag nach Geschäftsschluss los, Heidi auf dem Sozius. Nicht selten war das Ziel ein

Töffrennen, das sie als ZuschauerInnen besuchten. So erinnern sie sich, dass sie zum Beispiel am späten Nachmittag losfuhren und über den Susten und Gotthard ins Tessin gelangten. Dort fand ein Bergrennen am Monte Generoso statt. Walter kannte einige Rennfahrer, Scheidegger, Hammel und andere. So konnten sie im Camp der Teilnehmenden übernachten, ab und zu nahmen sie auch ihr Zelt mit. Das Motorradfahren ist ihnen bis heute geblieben, allerdings mit einer kleineren Maschine, mit einem starken Roller.

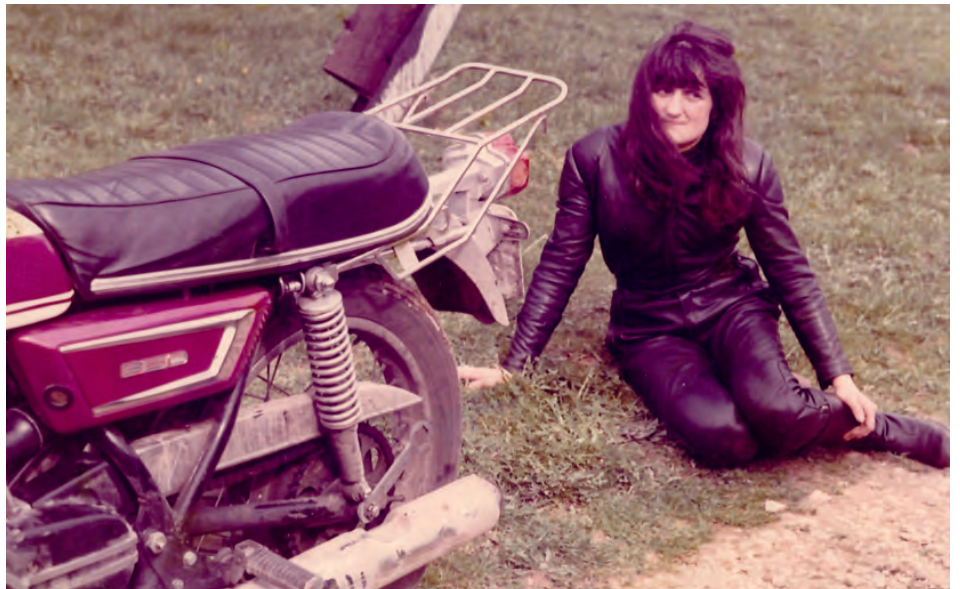
Heidi hatte einen Bruder, der auch Töff-Fan war. Leider verunglückte Markus 2007 tödlich. Das war ein schwerer Schlag für sie.

Ein weiteres Hobby ist das Wandern: Wanderferien verbrachten Heidi und Walter vor allem im Wallis: Zermatt, Saas Fee und Grächen waren beliebte Ziele. Noch heute sind sie viel zu Fuss unterwegs.

Heidi hat eine Leidenschaft für Katzen. Ihre letzte starb 16-jährig! Viel Freude und Befriedigung gibt den beiden die Pflege ihres Gemüsegartens im Mösl.

Auf den 3,5 Aren wachsen Gemüse, Salat, Obstbäume und Beeren. Der tägliche Gang ins Mösli ist selbstverständlich. Überhaupt halten sie sich auch im Rentenalter an einen geregelten Tagesablauf: Beizeiten gibt es Tagwache, haushalten, Garten besorgen, Spaziergänge und Ausflüge. Doch nicht alles muss gemeinsam getan werden. Man lässt dem anderen seine Freiräume. Das gibt auch wieder Stoff für Gespräche, so wie ich die beiden meistens auf ihrem Gang ins Mösli erlebe.

Heidi betont, dass sie in Brügg wohl sind, den Kontakt mit den EinwohnerInnen und das gute Einvernehmen untereinander schätzen. Mühe hat sie mit der Gemeindepolitik. Sie versteht nicht, dass die Gemeinde so viele Liegenschaften kauft, die dann teilweise leer stehen.



Heidi im Lederkombi auf einer Töffreise.

Wir wünschen den beiden aktiven Pensionierten weiterhin gute Gesundheit und viel Genugtuung bei ihren Tätigkeiten.

Text: Hugo Fuchs

Fotos: zVg

Auflösung Bilderrätsel (Seiten 54 – 55) von Hansruedi Burgermeister

01. Gottstatterbrücke
02. Zihlwil
03. In der Pratei
04. Tiefenbach und Rolli
05. Um Biel
06. Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen, Worben
07. In der Pratei
08. In Gottstatt (Orpund)
09. Salchli Lea
10. Die Unterstufe der Primarschule (Abwartfamilie Christen)
11. Eisenwarenhandlung Walther
12. Ein Coiffeursalon



**Das Redaktionsteam
wünscht Ihnen
frohe Festtage und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr.**

Bild von Bartek Ulatowski auf Pixabay

Adventsfenster 2021 Brügg

ohne offene Türen

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster zwischen 17 und 22 Uhr beleuchtet, vom 1. Dezember bis 2. Januar 2022

Mi 1. Dezember

Fam. H. + H. Oppliger
Hauptstrasse 7

Do 2. Dezember

Team du Pont
Soziale und Berufliche
Integration
Hauptstrasse 5

Fr 3. Dezember

Elvira Lörtscher/Kunst-Grotte
Orpundstrasse 3
*Dekoration und Apéro
hinter dem Haus*

Sa 4. Dezember

Fam. Schmid Begert
Kanalweg 14

So 5. Dezember

Fam. H.P. + M.Ch. Möri
Rosenweg 8

Mo 6. Dezember

Fam. H. + V. Fuchs
Rebhalde 7

Di 7. Dezember

Katharina Ley+Geri Pfister
Rosenweg 17
«Umtrunk im Vorgarten»

Mi 8. Dezember

Alters- und Pflegeheim
«Im Fahr»
Orpundstrasse 6

Do 9. Dezember

**Bärlet I und II
offene Türe**
*beim Eingang Bärlet II
18.30 – 19.30 Uhr*

Kanalschulhaus
*Liedervortrag/Teeausschank
draussen
18 – 19 Uhr*

Fr 10. Dezember

Mennonitengemeinde Brügg
Poststrasse 3

«Treffen am Feuer»

Sa 11. Dezember

Fam. R. + E. Racine
Orpundstrasse 17

So 12. Dezember

Fam. A. Trafelet/Th. Käppeli
Orpundstrasse 12

Mo 13. Dezember

Eigentümergeinschaft
Orpundstrasse 28

Laternenzauber beim Spielplatz
(Betrachtung vom Ländteweg her)

Di 14. Dezember

Fam. Patrick Hofstetter
Haldenstrasse 27

Mi 15. Dezember

Kinder- und Jugendarbeit
Hauptstrasse 19 «Träffpoint»

*«offene Türe» draussen
17 – 19 Uhr*

Do 16. Dezember

Fam. R. + E. Helbling
Eschenweg 1

Fr 17. Dezember

Betreutes Wohnen
«zum Sodbrunne»
Orpundstrasse 22

Sa 18. Dezember

Evelyne Boder
Brachmattstrasse 23

So 19. Dezember

Offenes Singen
Kirchgemeindehaus Brügg

*mit Adhoc-Chor
16 Uhr*

Mo 20. Dezember

Fam. U. Bickel
Schulstrasse 3

Di 21. Dezember

Luzia Zumbrunn
Mattenstrasse 20

Mi 22. Dezember

Kindergärten Pfeid I+II
Pfeideck 5

18 – 19 Uhr

Do 23. Dezember

Fam. A. + Chr. Burn
Brachmattstrasse 11a

Fr 24. Dezember

Gottesdienste
17 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg
22.30 Uhr, Kirche Aegerten

Schön, dass Sie mithelfen, die Fenster in Brügg im Advent zum Leuchten zu bringen.
Die Kirchgemeinde Bürglen und alle BrüggerInnen danken Ihnen.

Der Lebensrucksack wurde mit zahlreichen Begegnungen und Erlebnissen angereichert

Unter der Leitung von Pfarrer Ueli von Kaenel und Sozialdiakonin Anna Lang verbrachten zwei Gruppen Senioren der Kirchgemeinde in der ersten und dritten Septemberwoche Ferien im Hotel Krone an der Lenk. Auf dem Programm standen angepasste Wanderungen, Konzerte, ein sehr interessanter Bildervortrag über die Bergwelt im oberen Simmental. Der Gedankenaustausch kam nicht zu kurz; denn Seniorinnen und Senioren sind sehr mitteilsam ... und Lachen und Schmunzeln waren an der Tagesordnung.

Die zweite Gruppe reiste am Samstag, 18. September, bei besten Bedingungen ins Berner Oberland. Der Sonntag und der Montag zeigten sich von der regnerischen und trüben Seite. Mit einem Konzert in der reformierten Lenker Kirche und einem Spaziergang unter dem Regenschirm an den Lenkersee ging dieser Tag zu Ende.

Ross und Wagen brachte die Gruppe montags an die Simmenfälle. Der Rückweg wurde zu Fuss zurückgelegt. Anna Lang war mehr für das Organisatorische zuständig, während Ueli von Kaenel für das Besinnliche, Kulturelle verantwortlich war. Er machte sich unter der Woche Gedanken zum einfachen Älplerleben von früher, über die Schöpfung und die Reformation im 16. Jahrhundert. Zur Sprache kam auch eine Sage aus der Lenk mit dem Titel «Wyberschlacht». Zur Zeit der Glaubenskämpfe im 16. Jahrhundert mussten die Lenker Burschen in den Krieg ins Unterland ziehen. Dies nutzten die



Klassenfoto vor dem Hotel Krone

katholischen Walliser ennet dem Rawil aus und stahlen den Lenkern Kühe. Die Frauen schlugen aber die Walliser mit Heugabeln und Sensen in die Flucht. Die Männer waren ja im Kriegsdienst.

Bei den besinnlichen Anlässen wurde auch gesungen. Meist gängige Volkslieder. Ab Dienstag bis Freitag herrschte herrliches Bergwetter. Am Dienstag spazierte die Gruppe von Gstaad der

Saane entlang nach Saanen, wo der schmucke Dorfkern grosse Bewunderung fand.

Der Naturfotograf und ehemalige Kämpfer gegen die Simmental-Autobahn und den Rawiltunnel, Ernst Zbären, St. Stephan, zeigte am Dienstagabend berührende Berg-, Blumen- und Tierbilder aus dem Simmental. Noch heute, mit 80 Jahren, ist er mit



Unterwegs auf dem Leiterli

der Kamera unterwegs und fotografiert eindrucksvolle Sonnenauf- und -untergänge und, er kennt jedes «Hore» (Berggipfel).

Am Mittwoch Postkartenwetter mit einem Spaziergang auf dem Leiterli.

Die Organistin der reformierten Kirchgemeinde überraschte am Abend mit einem weiteren einfühlsamen Klavier- und Orgelkonzert in der Lenker Kirche. Auf dem Programm standen zum Beispiel: Wiener Walzer und «Luegit vo Bärg und Tal», in subtilen Variationen interpretiert.

Am nächsten Tag Ausflug auf den Metschstand und Wanderung auf das Hahnenmoos. Es ging vorerst einmal abwärts zum Berghotel, wo die Mittagspause eingeschaltet wurde und man das Vergnügen hatte, über dem Laveygrat einem Bartgeierpaar beim Kreisen in den Lüften zuzuschauen. Danach steil bergauf zur Bergstation Metsch und – am Startplatz der Gleitschirmpiloten vorbei. Auch sie genossen das herrliche Bergwetter in vollen Zügen. Am Abend gab es im Aufenthaltsraum des Hotels den traditionellen Lottomatch.

Am Freitag ging es ins Seeland zurück. Mit Zwischenhalten bei der reformier-



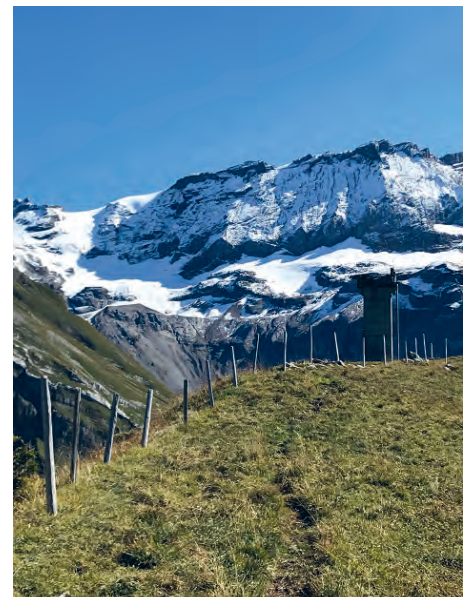
Orientierung auf dem Metschstand: «Wer kommt alles zum Hahnenmoos»?

ten Kirche St. Stephan und einem Mittagessen in der Spiezer Bucht.

Die Woche wird den Seniorinnen und Senioren sicher noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben. Die umsichtige Planung und Durchführung von Ueli von Kaenel und Anna Lang trugen zum guten Gelingen der Bergwoche bei.

Der Lebensrucksack der Teilnehmenden wurde mit wunderbaren Erlebnissen und Begegnungen angereichert.

Text und Bilder: Ruedi Howald, Teilnehmer der zweiten Gruppe



Im Süden grüsst immer wieder der trutzige Wildstrubel.

Neuzugezogene haben die Vorzüge Aegertens schätzen gelernt



mai. Endlich! Am 5. November 2021 steht in der Gemeinde Aegerten nach einem pandemiebedingten Unterbruch wieder der Behördenanlass auf dem Programm. Hauptverantwortliche für die wunderschöne Tischdekoration ist Sarah Sunier.



«Ich bin zu früh eingetroffen», sagt Joya Kaufmann. «Da kann ich ja gut noch beim Tischdecken mithelfen.» Sie wohnt in Orpund, kennt sich aber bereits gut mit den Aegerter Verhältnissen aus. Grund: 1. Lehrjahr, Gemeindeverwaltung Aegerten.



Derweil bereiten Patricia Rossel und Beatrice Emch, beide Kultur- und Freizeitkommission, auf der Bühne des Mehrzweckgebäudes alles für den Empfang der Neuzugezogenen vor. Dieser findet im Vorfeld des Behördenanlasses statt.



Gemeindepräsident Jörg Supersaxo stimmt sich mental auf den Abend ein. Es wird das erste und letzte Mal sein, dass er in seiner Funktion an einem solchen Anlass den Vorsitz hat. Ende Jahr ist Schluss – er stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl.



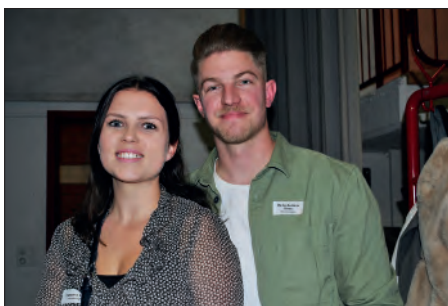
Und schon treffen die ersten Gäste ein: Erika und Hansrudolf Hämmerli sind von Kallnach zugezogen. Sie sind hell begeistert von ihrem neuen Wohnort: Nette, offene Menschen, ÖV vor der Türe, in Stadtnähe und ein schönes Naherholungsgebiet.



Von Ipsach nach Aegerten: Anna Maria Weber und Walter Läderach wohnen jetzt in der Tschannenmatte. Auch sie haben sich gut eingelebt und schätzen hier den ländlichen Charakter und die Ruhe. Und natürlich die Aare ...



189 Personen haben sich im letzten Jahr für Aegerten als neuen Wohnsitz entschieden: Unter ihnen Johann-Peter und Sonja Stähli, die in der Breitenstrasse daheim sind. Im gleichen Zeitraum sind allerdings 144 Menschen wieder weggezogen.



Fabienne und Micha Streit wohnen mit Kind in der Mittelstrasse. «Ja, wir haben Sicht auf die Alpenkette», bestätigt sie, die in Aegerten aufgewachsen ist. «Und wir haben immer die Schwiegereltern im Blickfeld», sagt er.



«Tipptopp!» Roger und Valentina Rubi sind höchst zufrieden mit ihrem neuen Eigenheim im Bärkli und den Gegebenheiten in Aegerten. Mit den Kindern Max und Leon ist die junge Familie im vergangenen April von Port hierher gezogen.



Die Aegerter Bevölkerung sei sehr angenehm, da sind sich diese zwei Frauen einig. Und gut haben sie es auch miteinander. Heidi Rauber aus Nidau wohnt nun an der Grenzstrasse 8 und Therese Santschi aus Scheunenberg an der Grenzstrasse 16.



Ende Oktober 2021 zählte Aegerten 2276 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit Juli gehört Beatrice Pauli wieder dazu. Wieder! Auch sie ist nämlich hier aufgewachsen. Und an der Grenzstrasse hat auch sie nun ihren Wohnsitz.



Patricia Dysli und Petra Sturny sind mitverantwortlich, dass in der Bevölkerungsstatistik das weibliche Geschlecht mit 1172 zu 1104 die Mehrheit hält. Dysli kommt aus dem Nachbardorf Schwadernau und Sturny aus dem freiburgischen Schmitten.



Theodor Fankhauser und Claudine Kraft wohnen seit August an der Reuentalstrasse 5. «Wir sind jeden Tag happy, dass wir hier sind», so Fankhauser. Beim anschliessenden Behördenanlass mit einem feinen Essen sind sie auf jeden Fall gerne dabei.



Sechsfachen Zuwachs hat es auch in der Kochermatte gegeben. Die Hälfte davon ist mit Martina Habermann, Kevin Baumann und Regina Moser am Apéro für die Neuzugezogenen vertreten. Das Trio geniesst den geselligen Abend offensichtlich.



Gemeinderätin Christine Rawyler im Gespräch mit den Rubis. Christine Rawyler, 51, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, ist seit 2020 im Amt. Mit ihr übernimmt bald erstmals in der Geschichte Aegertens eine Frau das Gemeindepräsidium.



Die bisherige Vize-Gemeindepräsidentin Christine Rawyler übernimmt das Zepter von Jörg Supersaxo. Dieser amtiert seit 1. Januar 2020 als Gemeindepräsident. Aus gesundheitlichen Gründen stellte er sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung.



Amtsduer 2022–2025: Christine Rawyler (SP Aegerten plus) wird also höchste Aegerterin. Die Projektleiterin/Hochbauzeichnerin wurde in stiller Wahl bestätigt: Respekt vor dem Amt, ja, doch sie freut sich sehr auf die neue Herausforderung.



Der sichtlich gelöste Noch-Gemeindepräsident Jörg Supersaxo geniesst mit seiner Ehefrau Esther die Nachspeise. Er freut sich auf unbeschwertere Zeiten mit weniger Verpflichtungen: Die Aaresicht geniessen, ab und zu das Tanzbein schwingen ...



Gemeindeverwalterin Stefanie Gherbezza mit dem künftigen Gemeinderat Johannes Wenner (EVP/ SP Aegerten plus): Er wird den Platz von Christine Rawyler im Rat einnehmen und dem Ressort Bildung und Soziales vorstehen.



Freude herrscht bei Ex-Gemeindepräsident Stefan Krattiger, dessen Nachfolger Jörg Supersaxo und dessen Nachfolgerin Christine Rawyler. «Schön, sich für Menschen einzusetzen, die sich ebenfalls für das Gemeinwohl engagieren», so Rawyler.



Wie etwa Dieter Tosoni, Rudolf Hirt, Georges Beutler, Rudolf Mader und Kurt Hofer: Mit Warnwesten ausgerüstet überwachen die freiwilligen Helfer bei der Grossbaustelle das Geschehen bei den Fussgängerstreifen – zur Sicherheit der Schulkinder.



Dank geht auch an die Crew um Annemarie Gutjahr (gelber Pulli) für den jahrelangen Service: Der «Gemeindeausschuss für Leibesversorgung, Umtrünke, Spezialitäten-Catering, Hospitalität und Tischkultur», kurz «GLUSCHT», hat den Dienst eingestellt.



Gemeinderat Martin Heuer (r), Ressort Sicherheit und Sport, war in dieser Rubrik noch selten mit Bild und Text vertreten. Das wird nun nachgeholt. Er wünscht sich ausdrücklich an der Seite des Noch-Gemeindepräsidenten abgelichtet zu werden.



In einer gewissen Regelmässigkeit sind hingegen die Frauen von der Finanzverwaltung im Bild. Die Stv. Finanzverwalterin Barbara Baur und die Sachbearbeiterin Regula Müller vermögen mit ihrem Lachen halt immer wieder zu begeistern.

«Familiensache» Schoggi-Liebhaber aufgepasst!

Ausflugsidee für Schleckmäuler

«Chez Camille Bloch»

In der Schokoladenfabrik in Courtelary, in welcher das weltbekannte Ragusa und Torino produziert wird, dreht sich alles um die kleine Kakaobohne.

Courtelary ist äusserst bequem mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Bereits am Bahnhof duftet es himmlisch nach Schokolade.

Im Eingangsbereich befindet sich nebst der Information ein stilvoller Einkaufsladen und ein einladendes Bistro. Des Weiteren gibt es dort eine grosse Garderobe mit Schliessfächern.

Der Laden bietet viele verschiedene Variationen der Marken Torino und Ragusa an. Die Schokolade kann einzeln oder in Grosspackungen gekauft werden. Die gekaufte Schokolade kann sogar personalisiert werden. Es gibt auch verschiedene Geschenkartikel. Das kleine Bistro bietet regionale und auch Hausspezialitäten an.

Im Aussenbereich lädt ein schöner Park mit Spielplatz zum Picknicken und spielen ein.

In der Erlebnisswelt von Camille Bloch gibt es sowohl ein interaktives Museum, als auch diverse Workshops zur Herstellung eigener Ragusa und Torino Schokolade. Neu bietet es auch ein Escape Game an.

Im Schokoladenmuseum wird vor allem die Geschichte von Camille Bloch erzählt. Nebst den Informationen rund um die Familie Bloch wird die Herstellung der Schokolade sehr anschaulich mit verschiedenen Posten erklärt. Zu bestimmten Zeiten kann man an der Live Produktion von Ragusa oder Torino teilnehmen. Hierbei kann man den Konfiseuren bei der Arbeit zuschauen und anschliessend das frische Produkt kosten.

Aktuell gibt es rund sechs verschiedene Workshops, die je nach Jahreszeit variieren. Sie können unter Voranmeldung gebucht werden. Kinder ab 10 Jahren haben einen eigenen Arbeitsplatz. Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz mit einem Erwachsenen zu teilen (Angebot Duo). Dies gilt für Kinder zwischen vier und sechzehn Jahren. Bei dem gebuchten Workshop ist ein Eintritt in das Museum, den Entdeckerpfad, inklusive. Pro Arbeitsplatz wird je nach Kurs eine Schokolade unter fachmännischer Anleitung eines Chocolatiers hergestellt.

Preisbeispiele:

Museum (Entdeckerpfad):

Erwachsene: Fr. 15.–

Kinder (von 6 bis 16 Jahren):

Fr. 9.–, Familie: Fr. 36.–

Workshop Klassisches Ragusa:

Unter Anleitung eines Chocolatiers wird in rund einer Stunde ein eigenes Ragusa hergestellt.

Individuell: Fr. 35.– inkl. Besuch des Entdeckerpfades

Duo: Fr. 45.– inkl. Besuch des Entdeckerpfades

Workshop Ragusa – Kakaoschote:

Unter Anleitung eines Chocolatiers wird in rund einer Stunde ein eigenes Ragusa in der Form einer Kakaoschote hergestellt.

Individuell: Fr. 39.– inkl. Besuch des Entdeckerpfades

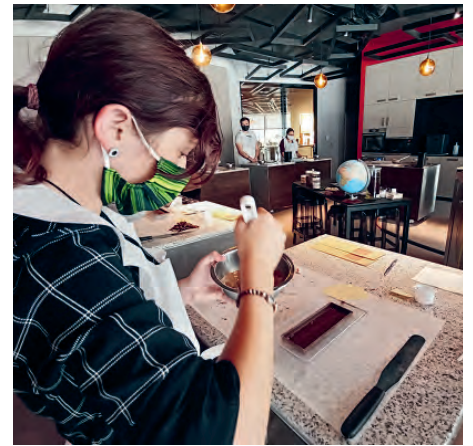
Duo: Fr. 49.– inkl. Besuch des Entdeckerpfades

Text und Fotos: Karin Meyer





Karin Meyer mit Tochter Leonie
Foto: Maître Chocolatier



Gemeinsam Handwerken macht Spass...

Jeden zweiten Montag im Monat

14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:

Sibylle Diethelm
 Beauftragte für Altersfragen
 Hauptstrasse 19
 2555 Brugg
 Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Stricken

Häkeln

Sticken

Nothelfer-Refresher-Kurs in Studen

Am Freitag, 17. September 2021, führte die Gemeinde Studen für das Personal sowie die Gemeinderats- und Kommissionsmitglieder einen Nothelfer-Refresher-Kurs durch.

Nach einem interessanten Theorieteil und einer gemütlichen Pause durften wir das Gelernte an verschiedenen Arbeitsposten praktisch üben und festigen. Jeder Posten wurde von einem ausgebildeten Sanitäter der Firma «Sanitätsdienst Reber» betreut.

Insgesamt gab es vier Gruppen. Alle 45 Minuten wechselten wir zu den verschiedenen Posten. Bei jedem Posten gab es andere Aufgaben und Übungen zum Lösen.

Um 11.45 Uhr spazierten wir zum Restaurant «Zur Wyde» in Studen und genossen unser feines Mittagessen. Mit einem vollen Bauch ging es am Nachmittag weiter mit den praktischen Übungen.



Unter anderem mussten wir Brandverletzungen verarzten, richtig reagieren bei Hirnschlag, einen Rückenverletzten bergen, den Defibrillator einsetzen und Herzmassage durchführen, Schnitt- und Stichverletzungen versorgen usw.

Um 15.30 Uhr nahmen wir alle freudig das Nothelfer-Zertifikat entgegen und konnten ins Wochenende.

Text: Liana Gysler

Fotos: von Kursteilnehmenden z.V.g.

SECUSTORE
SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brugg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

KERZENZIEHEN 2021

100GR KERZE FÜR FR. 3.-

JEWELS VON 14:00 - 18:00

Mittwoch 1. Dezember
Werkraum der Primarschule Orpund
Schulstrasse 15

Mittwoch 8. Dezember
Samstag 11. Dezember
Sonntag 12. Dezember
Sonntag 19. Dezember
Kinder- und Jugendtreff Erlen Brügg
Erlenstrasse 11 / Mehrzweckanlage








@treffstuden 079 105 48 95
@erlentreff 079 105 48 92
@trefforpund 079 105 48 97

Hauptstrasse 19 2555 Brügg
träffpoint@bruegg.ch



Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brügg und Umgebung

SPORTS at Night 22

Sport für Kinder und Jugendliche
1. - 9. Klasse
Samstag 18:00 - 21:00 Uhr

<p>Sporthalle Studen 15. Januar 26. Februar 26. März</p>	<p>Turnhalle OSZ Orpund 29. Januar 19. März 9. April</p>	<p>MZA Erlen Brügg 22. Januar 5. Februar 5. März</p>
---	---	---

Sport für Kinder
1. - 5. Klasse
Samstag 14:00 - 17:00 Uhr

<p>Turnhalle Schwadernau 12. Februar</p>	<p>Turnhalle Safnern 12. März</p>	<p>MZH Aegerten 2. April</p>
---	--	---





@treffstuden 079 105 48 95
@trefforpund 079 105 48 97
@erlentreff 079 105 48 92

Hauptstrasse 19 2555 Brügg
träffpoint@bruegg.ch

SCHLÜSSEL
M.ESCHMANN AG
Sicherheits- und Verschlusstechnik

Erlenstrasse 27
2555 Brügg
Tel. 032 365 69 67
info@schluessel-eschmann.ch
www.schluessel-eschmann.ch

Schützen Sie ihr Eigentum bevor es zu spät ist!
Die Nummer 1 für Einbruchsschutz auf dem Platz Biel und Region.

Besuchen Sie unseren Laden in Brügg



Brügg sucht Freiwillige



Beistand / Beiständin werden

Voraussetzungen für die Übernahme einer Beistandschaft sind, dass sich die Privatperson für das Mandat eignet, über die nötige Zeit verfügt und die Aufgaben daraus selber wahrnimmt. Die Aufgaben der privaten Beistände / Beiständinnen sind in der Regel:

- Begleitung und Unterstützung im Alltag
- Regelmässige persönliche Kontakte
- Finanzen und Administration erledigen

Kontakt: Soziale Dienste Brügg, PriMa-Fachstelle,
Telefon 032 374 25 70 oder E-Mail: sozialesdienste@bruegg.ch

win³ – 3 Generationen im Klassenzimmer (Pro Senectute)

Sie sind Seniorin oder Senior und Sie sind gerne mit Kindern zusammen und haben zwei bis vier Stunden pro Woche Zeit im Klassenzimmer in der Schule Brügg oder Studen mitzuwirken:

- Rechnen und Lesen mit einzelnen Kindern
- Geschichten erzählen und vorlesen
- Französischkonversation in einer kleinen Gruppe
- als Zeitzeugen im Geschichtsunterricht
- beim technischen oder textilen Gestalten
- beim Zuhören oder bei Projekten und Exkursionen

Kontakt: Pro Senectute Kanton Bern, Frau Monica Pianezzi,
Telefon 032 328 31 02 oder E-Mail: monica.pianezzi@prosenectute.ch

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg



Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)
Wann: Jeden Montagmittag
Zeit: 12 Uhr
Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02 (jeweils bis Freitag Mittag)



Treffen 66+ Studen

Die nachfolgenden Treffen finden nur statt, wenn es die Corona-Situation erlaubt!

Montag, 6. Dezember 2021, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde
Annemarie Lüdi liest vor. Anschliessend gemeinsames Mittagessen in der Wyde (Anmeldung erforderlich).

Montag, 3. Januar 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde
«Hamburg Ostseeküste Rügen»
Erinnerungen an eine schöne Reise mit Fritz Maurer

Montag, 7. Februar 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde
Wohnformen im Alter
Vortrag von Dr. Oskar Bass aus Safnern

Montag, 7. März 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde
«Mit Schwung in den Frühling»
Vortrag mit Silvia Wicky von Pro Senectute

Montag, 4. April 2022, 9.30 Uhr

Treff in der Wyde
Baltische Staaten, St. Petersburg
Eindrückliches Reiseerlebnis mit Fritz Maurer

Kontakt:

Fritz Maurer
Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62
fritzmaurer@hotmail.com

Die Gymnastik im Wohnzimmer geht im 2021 weiter!

**Ça bouge à la maison
continue en 2021!**



Gymnastik im Wohnzimmer Gymnastique dans le salon – ça bouge à la maison

Montag bis Samstag um 11 Uhr auf TeleBilingue
Lundi à samedi à 14h15 sur TeleBilingue

Pro Senectute Kanton Bern
Centre de consultation Biel/Bienne-Seeland
biel-bienne@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Freiwilligenarbeit

in der Wald- und Innenspielgruppe
«Igeli-Huus» in Brugg



**Freiwillig engagiert –
ein Gewinn für alle Beteiligten**
Freiwilligenarbeit in der Wald- und
Innenspielgruppe «Igelihuus» ist
vielseitig und spannend.

Zeit schenken!

Sind Sie SeniorIn, haben ein
paar Stunden pro Woche freie
Zeit und sind gerne mit Kindern
zusammen? Sind Sie kreativ oder
erzählen gerne Märchen und sind
offen für Projekte oder spezielle
Anlässe?

Ihr Mitwirken würde uns freuen.

**«Zäme fägts» 3 Generationen
miteinander – in Brugg**

**Fühlen Sie sich angesprochen?
Möchten Sie Ihre Zeit, Ihre
Erfahrungen und Fähigkeiten
in Begleitung der Kinder dem
«Igelihuus» zur Verfügung
stellen?**

Dann melden Sie sich unverbind-
lich. Gerne klären wir Ihre Fragen
und Anliegen in einem Gespräch.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Nathalie Vitali, Tel. 079 859 51 88



BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2021 – Mai 2022
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 25. Oktober 2021, 29. November 2021, 31. Januar 2022,
28. Februar 2022, 28. März 2022, 25. April 2022, 30. Mai 2022

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen

Begnadete Fussballerin und Silber-Gewinnerin an der SM der GebäudetechnikplanerInnen Sanitär

Jael Rossi, Sportlerin

Seit Kleinkind dreht sich das Leben von Jael Rossi um den Sport. Als kleines Mädchen war sie nur mit einem Sportprogramm im Fernsehen ruhig zu kriegen ...

Jael erzählt den Dorfnachrichten:

Skifahren und Fussball

«Als Teenager war das Skifahren für mich sehr wichtig, mittlerweile widme ich meine Freizeit dem Fussball.

Nachdem meine Karriere als Einzelsportlerin vorbei war, suchte ich mir ein Hobby mit vielen Teamkolleginnen. Dass es der Fussball sein würde, war sehr naheliegend. Im Leben meines Vaters drehte sich schon immer alles um den Fussball und ich war oft involviert.

So schloss ich mich der Frauenmannschaft des SV Port an und fand dort, nach was ich suchte. Als ehemalige Einzelsportlerin war ich mich gewohnt, die Verantwortung für mich alleine zu tragen. Im Teamsport müssen alle gleich denken und Verantwortung für alle tragen.

Mittlerweile spiele ich schon 3 Jahre Fussball beim SV Port. Die Saison 2020/2021 war für uns nicht ganz einfach, da wegen Corona eine lange Pause entstand. Trotz allem spielten wir die Vorrunde zu Ende und überzeugten in allen Spielen und endeten schliesslich auf dem zweiten Platz in der 3. Liga.



SV Port, 2. Liga

Obere Reihe: Mirto Fraschina, Aline Ris, Laura Cuche, Anna Sunier, Anaïs Liechti, Jael Rossi, Aurora Murtaj, Angela Eggimann, Kiara Kralj, Janique Fretz

Untere Reihe: Naïma Contaldi, Luam Kidane, Olivia Weibel, Romina Vogel, Valerie Paul, Lea Scheidegger und Nikos, Inés Gonzalez, Sarah Santos Lineiro, Carine Schori

Sportlicher Werdegang

- Erstes Mal auf den Skiern mit 4 Jahren
- Erstes Skirennen mit 8 Jahren
- Eintritt in den Skiclub Biel-Bienne im Jahr 2011
- Arbeiten auf die Aufnahme ins Regionale Leistungszentrum im Jura CRP, 2011 – 2013
- Aufnahme im CRP GJ Saison 2014/2015
- Sportschule in der Rittermatte Biel und aktive Junioren Saisons Ski Alpin im CRP, 2014 – 2016
- Ausschluss des CRP, verletzungsbedingt 2016
- Aufnahme im RLZ Jungfrau 2016
- Aktive Saison Ski Alpin im RLZ Jungfrau, 2016 – 2018
- Beendigung der Skikarriere im Jahr 2018
- Ab 2016 immer wieder Trainerin einer Junioren Mannschaft im Fussball
- 2018 Beginn Frauen Fussball beim SV Port
- 2021 Aufstieg mit dem SV Port von der 3. Liga in die 2. Liga

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass nicht nur eine, sondern zwei Mannschaften der 3. Liga in die 2. Liga aufsteigen. Im Sommer 2021 wurde uns diese Nachricht bekanntgegeben und so spielten wir bereits diese Saison in der 2. Liga. **Im Seeland sind wir das einzige Frauenteam, welches auf diesem Niveau spielt.**

Seit drei Jahren trainiere ich mit meinem Vater zusammen aktiv eine Junioren-Mannschaft beim FC Aurore in Biel. Im Jahr 2020 absolvierte ich einen «Jugend und Sport»-Kurs, damit ich diplomierte Trainerin bin.»

Jaels Wochenprogramm sieht so aus: **Montag bis Donnerstag:** Training oder Einsatz als Trainierin.

Wochenende: einen Match mit den Junioren als Trainerin, einen Match als Spielerin beim SV Port.

«Auch wenn ich sehr gerne Fussball spiele, vermisste ich doch manchmal das Skifahren ... Nichts hält mich davon ab, mich im Winter auf der Skipiste zu vergnügen ...»

Text: Jael Rossi

Fotos: zVg



Jael beim Fussballtraining



Aufstiegs-Mannschaftsfoto in die 2. Liga

Jael Rossi, Gebäudetechnikplanerin Sanitär

«Ich bin Jael Rossi, 19 Jahre alt und wohne seit ich knapp ein Jahr alt bin in Studen und absolvierte dort bis zur 6. Klasse die Schule.

Nachdem ich in einem regionalen Skikader aufgenommen wurde, bestritt ich meine 7. und 8. Klasse in der Sportschule in Biel und die 9. Klasse im Gymnasium als Sportschülerin.

Nachdem ich den Traum als Spitzensportlerin verabschiedet hatte, begann ich nach der 9. Klasse die Be-

rufsunterstützungen ausgelegt. Nach der Fertigstellung der Pläne ist die Anwesenheit in der Werkstatt oder auf der Baustelle erforderlich. Die Aufgabe besteht darin, die Ausführungsdetails mit dem Montagepersonal, dem Architekten sowie den Bauherren zu besprechen und den Montageverlauf zu überwachen.

Im Beruf dreht sich alles um das Planen und Berechnen von Anlagen oder Einrichtungen. Ein grosser Teil der Tätigkeiten wird am Computer ausgeführt, die Pläne werden auf sogenannten CAD's (Zeichnungsprogramme) erstellt und die Anlagenteile werden mit

Softwareunterstützungen ausgelegt. Nach der Fertigstellung der Pläne ist die Anwesenheit in der Werkstatt oder auf der Baustelle erforderlich. Die Aufgabe besteht darin, die Ausführungsdetails mit dem Montagepersonal, dem Architekten sowie den Bauherren zu besprechen und den Montageverlauf zu überwachen.

Als ich im Sommer 2020 in mein letztes Ausbildungsjahr kam wurde mir bewusst, jetzt wird's ernst. Die Abschlussprüfungen rückten näher und

bereits im April 2021 startete meine praktische Arbeit, welche ich im Betrieb absolvieren konnte. Die praktische Prüfung war ein 40 Stunden-Projekt. Im Juni dann die schriftlichen und mündlichen Schlussprüfungen.

Wegen Covid-19 wurde das «rote Büchlein» per Post an den Lehrbetrieb geschickt. Ich schloss mit der Gesamtnote 5.4 ab und war einfach nur glücklich.

Schweizer Meisterschaften der GebäudetechnikplanerInnen Sanitär

Mit einer Abschlussnote über 5.0 kann man sich für die SM anmelden. Meine Bürokollegen ermunterten mich ... etwa einen Monat später wusste ich es, ich bin dabei.

Vom Freitag, 24. September 2021 bis am Sonntag, einheitlich gekleidet, fand der Wettkampf im Messegelände der Herbstmesse in Solothurn statt.

Eine Bürolandschaft fachgerecht planen und berechnen, war das Thema. Die Arbeit war sehr anspruchsvoll, der Lärm im Messegelände trotz Pamir gross, Hitze und gegen Abend Kälte wechselten sich ab ... eine Woche später fand die Rangverkündung statt. Ich war sehr aufgeregt.



Mathias Megert und Jael auf der Baustelle

Ein Gast, Rapper Bligg, übergab die Medaillen. Als er den zweiten Platz verkündete, sagte er: «Das freut mich sehr, das muss wohl eine Frau sein.» Er nannte meinen Namen ... ich war so glücklich.

Nach einem Apéro Riche, im Garten des Landhauses, feierte ich mit meiner Familie meinen Erfolg. Zu Hause wartete ein feines Nachtessen auf mich.

Es war ein sehr tolles Erlebnis und im Nachhinein bin ich froh, dass ich ermuntert wurde, am Wettkampf teilzunehmen. Die Leute und das ganze Ambiente waren es Wert, diesen Zeitdruck auf sich zu nehmen und ein ganzes Wochenende mit Arbeit zu verbringen. Unser Verband, die Suissetec, sorgte sich an der Messe und auch an der Rangverkündung sehr gut um uns.

Ebenfalls bin ich meiner Familie sehr dankbar für die Unterstützung in der stressigen Zeit der Abschlussprüfungen und der SM. Ich würde den Schritt an die Schweizermeisterschaften immer wieder machen; zu verlieren hat man nichts, man kann nur gewinnen.»

Die Dorfnachrichten gratulieren herzlich zum tollen Berufserfolg.

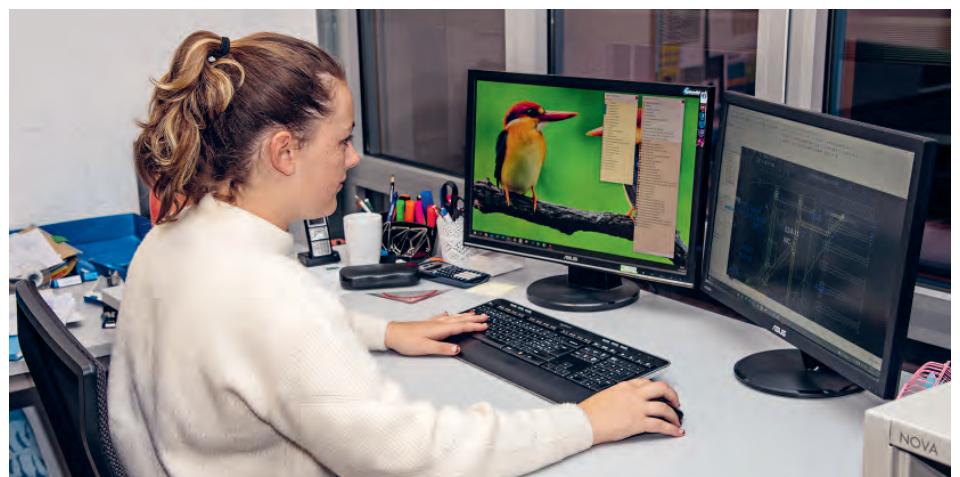
Text: Jael Rossi
Fotos: Fritz Maurer



Diplom der SM



Jael mit Medaille der SM



Arbeitsplatz bei Franconi + Grob AG, Biel



Foto: Fritz Maurer, Studen

Kennst du Brügg und Umgebung? Bilderrätsel



1. Was für eine Brücke ist auf der Skizze zu erkennen?



2. Wie heisst der auf der Skizze z.T. sichtbare Teil von Orpund?



3. In welcher Gegend von Brügg befinden sich diese drei Häuser?



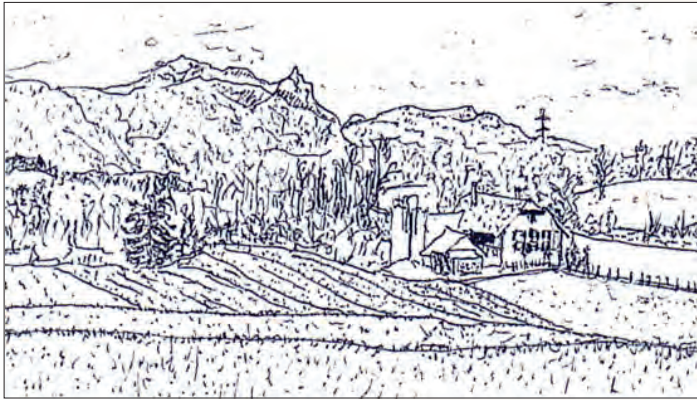
4. Von den wenigen in Brügg verbliebenen landwirtschaftlichen Betrieben sind zwei auf der Skizze erkennbar. Welche Familien wohnen da?



5. Um welche Stadt handelt es sich hier?



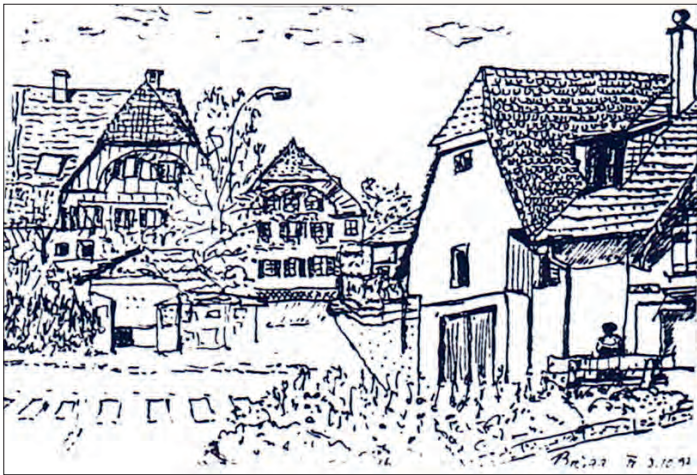
6. Welche sieben politischen Gemeinden umfasst diese Kirchgemeinde?



7. Wo war der Standort des Zeichners?



8. Wo befindet sich diese Brücke?



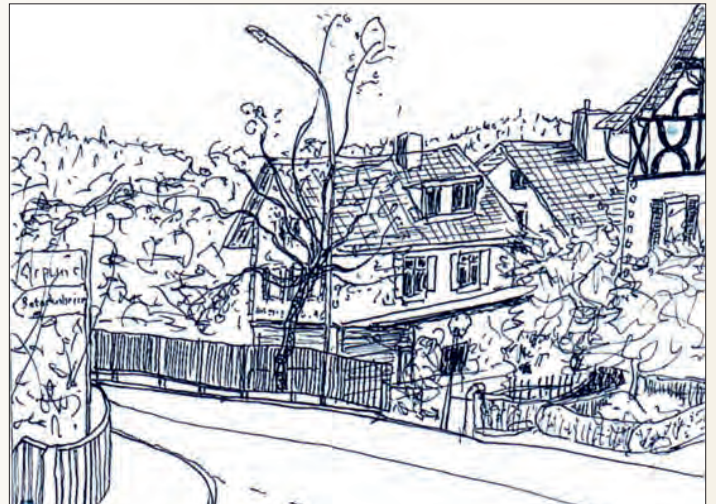
9. Wie hiess die bekannte Brüggerin, die ehemals den auf der Skizze sichtbaren Kiosk bediente?



10. Was befand sich einst in diesem Haus (s.Pfeil)?



11. Was für eine Handlung befand sich einst in diesem Haus?



12. Was für ein Geschäft befand sich einst im Haus in der Mitte?

AHV / IV: Bei Scheidung Einkommensteilung verlangen!

Ausgleichskasse des Kantons Bern, Stand 2021



AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Grundsätzliches

Bei der Berechnung der AHV/IV-Renten für verheiratete, verwitwete und geschiedene Personen werden die Einkommen, die von der Ehefrau und vom Ehemann während der Kalenderjahre der gemeinsamen Ehe erzielt wurden, zusammengezählt und je hälftig auf die beiden Ehepartner aufgeteilt. Für die Einkommensteilung (Splitting) fallen nur die Kalenderjahre in Betracht, während welchen beide Ehegatten in der schweizerischen AHV/IV versichert gewesen sind. Einkommen, welche die Ehegatten im Jahr der Eheschliessung und im Jahr der Auflösung der Ehe erzielt haben, werden nicht geteilt. Ein Splitting wird somit erst durchgeführt, wenn die Ehe mindestens ein ganzes Kalenderjahr gedauert hat. Die Regeln über das Splitting bei Auflösung einer Ehe durch Tod oder Scheidung sind vollumfänglich auf eingetragene Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare anwendbar.

Wann wird die Einkommensteilung durchgeführt?

Eine Einkommensteilung erfolgt bei Ehepaaren, wenn:

- die Ehe durch Scheidung oder Ungültigerklärung aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Ehepartner,
- beide Ehegatten Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen, ein Ehegatte stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen

Das Splitting erfolgt bei eingetragenen Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, wenn:

- eine eingetragene Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wird, auf Antrag der Ex-Partner,
- beide Partner Anspruch auf eine Alters- oder eine Invalidenrente haben, von Amtes wegen,
- in Partner stirbt und der andere einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente hat, ebenfalls von Amtes wegen.

Einkommensteilung bei Scheidung

Bei Scheidung können die Ex-Ehegatten die Einkommensteilung bei einer Ausgleichskasse verlangen, bei der einer von ihnen Beiträge bezahlt hat. Mit dem InfoRegister (<https://inforegister.zas.admin.ch>) können sich die Versicherten diejenigen AHV-Kassen anzeigen lassen, bei denen für sie ein IK geführt wird. Der Antrag auf Splitting ist mit amtlichem Formular von beiden ehemaligen Ehegatten gemeinsam oder durch jeden für sich einzureichen. Die Antragsformulare können bei jeder Ausgleichskasse in der Schweiz bezogen werden. Im Internet sind sie unter www.ahv-iv.info, Rubriken «Formulare» / «Allgemeine Verwaltungsformulare» zu finden. Dem Antrag ist ein amtlicher Ausweis (Familienbüchlein usw.) sowie das Scheidungsurteil mit Rechtskraftbescheinigung des Gerichts beizulegen.

Die dargelegten Grundsätze über die Formalitäten des Splittings bei Scheidung gelten sinngemäss für Personen, deren registrierte Partnerschaft durch Gerichtsbeschluss aufgelöst wurde. Als Beweisakt dient das Auflösungsurteil.

Empfehlung

Unterlassen beide geschiedenen Ehegatten die Einleitung des Verfahrens, so muss die Ausgleichskasse die Einkommensteilung spätestens im Zeitpunkt der Rentenberechnung von Amtes wegen vornehmen. Bei Personen, die mehrfach verheiratet waren oder bei denen zwischen Scheidung und Beginn des Rentenanspruchs eine lange Zeitspanne liegt, ergeben sich oft Probleme, die für die Rentenberechnung unabdingbaren genauen Daten beizubringen. Wir empfehlen deshalb geschiedenen Ehegatten, das Gesuch möglichst unmittelbar nach der Scheidung gemeinsam einzureichen. Nur so können wir das Verfahren rasch und zuverlässig durchführen und später Verzögerungen bei der Rentenfestsetzung und -auszahlung vermeiden.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info und bei den AHV-Zweigstellen.

«Bedürfnisse der älteren Generation rücken vermehrt in den Vordergrund»

Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und möchten so lange wie möglich zuhause wohnen. Die Gemeinden können ihren Beitrag dazu leisten, älteren Menschen ein altersgerechtes Umfeld zu bieten, sagt Sandra Hess, Vorstandsmitglied von seeland.biel/bienne. Ein neuer Bericht über die regionale Altersplanung zeigt auf, wo noch Handlungsbedarf besteht.

Kürzlich hat seeland.biel/bienne den Schlussbericht zur regionalen Altersplanung 2021 bis 2030 vorgestellt. Welche Erkenntnisse erbrachte er?

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die vor zehn Jahren prognostizierte Unterversorgung mit Pflegeplätzen heute in der Realität nicht besteht. Die Lebensumstände der Menschen haben sich verändert. Sie bleiben heute länger zuhause und ziehen erst in ein Heim, wenn sie stark pflegebedürftig sind. Die Anzahl der über 80-Jährigen wird sich bis 2045 verdoppeln! Menschen in diesem Alter sind heute gesünder und fitter als je zuvor und wollen möglichst lange selbstständig leben.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Gemeinden?

Die Gemeinden sollten ihren Teil dazu beitragen, dass ältere Menschen länger in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können. Auch wer seinen Alltag noch weitgehend selbstständig bewältigt, ist mit zunehmendem Alter ja immer mehr eingeschränkt. Da wird es zum Beispiel wichtig, dass man an einem zentrumsnahen Ort wohnt, wo es Läden für den täglichen Einkauf gibt. Und wo man Anschluss an den öffentlichen Verkehr hat, weil man selbst nicht mehr Auto fahren kann. Die Gemeinden können beispielsweise im Rahmen ihrer Ortsplanung geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit ein altersgerechtes Wohnungsangebot entsteht.

Tun die Gemeinden heute zu wenig für ihre Betagten?

Das kann man so nicht sagen. Aber man hat sich vielleicht in den letzten Jahrzehnten eher darauf konzentriert, junge Familien zu fördern. Wir haben Schulhäuser gebaut, Kita-Angebote geschaffen und vieles mehr. Jetzt rücken die Bedürfnisse der stark wachsenden älteren Generation vermehrt in den Vordergrund. Eine lebendige und attraktive Gemeinde muss auch ihnen Rechnung tragen.

Altersplanung ist eine Aufgabe des Kantons. Warum beschäftigt sich seeland.biel/bienne damit?

Weil viele Gemeinden entsprechende Bedürfnisse geäussert haben. Es geht nicht darum, dass wir an ihrer Stelle aktiv werden. Aber wir können eine koordinierende Rolle einnehmen und die Gemeinden unterstützen. Für nächstes Jahr hat seeland.biel/bienne bereits einige Projekte bestimmt.

Worum geht es da?

seeland.biel/bienne möchte zum Beispiel die Vernetzung zwischen den Leistungserbringern im Bereich der Altersplanung fördern. Eine gute Zusammenarbeit aller Akteure fördert die Qualität, ist effizient und holt das Optimum aus den finanziellen Mitteln heraus. Eine hohe Priorität hat zudem die Erarbeitung eines Leitfadens für Gemeinden, die ein Altersleitbild neu schaffen oder ihr bestehendes aktualisieren wollen. Der Leitfaden soll ihnen



Sandra Hess ist Stadtpräsidentin von Nidau und präsidiert die Konferenz Soziales und Gesundheit von seeland.biel/bienne.

ermöglichen, von den Erfahrungen zu profitieren, die andere bereits gemacht haben.

Welche weiteren Projekte gibt es?

Wir wollen die Gemeinden dafür sensibilisieren, bei Ortsplanungen, Landgeschäften oder beim Thema Mobilitätsangebote daran zu denken, den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung den nötigen Stellenwert zu geben. Zudem möchten wir die Gemeinden dabei unterstützen, ihre Angebote noch besser für schwer erreichbare Personen zugänglich zu machen – also für Menschen ohne soziales oder persönliches Umfeld, die nicht oder nicht mehr integriert sind. Auf dem Land sind ältere Menschen häufig noch über die aktiven Vereine oder die Kirche erreichbar, im städtischen Umfeld ist die Vereinsamung oft grösser. Als Gemeinde sollte man sich um das Wohlergehen aller Einwohnerinnen und Einwohner kümmern. seeland.biel/bienne kann dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen



Montag / Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schule-studen-aegerten.ch
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	sekretariat@osz-studen.ch

Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

Coronavirus
**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**

**EIN HERZ
FÜR UNS ALLE**



**Jetzt nach
Impfterminen
erkundigen**

Durch das Impfen helfen wir mit,
die Pandemie einzudämmen. Damit wir alle
irgendwann wieder unser Leben ohne
Einschränkungen geniessen können.

bag-coronavirus.ch/impfung
Infoline Covid-19-Impfung: 0800 88 66 44

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffiz federal da sanadad publica USP

Diese Informationskampagne wird unterstützt durch folgende Organisationen:

GIS VRS/ AMES KAWAP pharma mfe

**Hier könnte
IHR INSERTAT
stehen!**

KELLER
Wärme & Wasser AG

**HEIZUNG
SANITÄR**

2555 Brugg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Glessereigässli 28
Tel. 032 322 14 43

Heizung
Sanitär

Heizungseinrichtungen
Heizkesselsanierungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Holzfeuerungen
Thermostatventile
... alles rund um die Wärme

Sanitärinstallationen
Badezimmer- und
Küchenumbauten
Regenwassernutzung
Hauszuleitungen
Boilerentkalkungen
... alles rund ums Wasser

**PRINT
HERTIG**

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

**über
10 Jahre
in Lyss**

**Ihr zuverlässiger Partner
für Drucksachen in Lyss**

Pendolino Blumen

Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

**PRINT
HERTIG**

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 00
info@hertigprint.ch
www.hertigprint.ch

**jura
hotel restaurant**

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

 -lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



Nikim Aqua AG
Haustechnik
Tel +41 32 333 19 19
www.nikim.ch

Glaus & Kappeler AG
Elektro - Brügg

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



SANARE HEIZUNGS AG, INDUSTRIESTRASSE 37C, 2555 BRÜGG



PIKETTDIENST

TEL | 032 | 373 64 66
FAX | 032 | 373 64 20

MAIL | INFO@SANARE.CH
WEB | WWW.SANARE.CH

Alles aus einer Hand.

KOHLER SEELAND

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
kohlerseeland.ch
2565 Jens


DORFAPOTHEKE BRÜGG AG
SENNE BRON
GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brügg
Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!



ISO 9001 QMS Pharma



**Sie legen Wert auf
perfekten Service.**
Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen
Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**

die Mobiliar